



A26 – Eine neue Autobahn für die Vergangenheit

TOLLE AUSBILDUNG Werde Klima-Coach 2021 **SO GEHT'S** Vogelfütterung im Winter
MEHR RAUM FÜR DIE ELBE Aber wie? **LIEBLINGSVOGEL GESUCHT** Wahl zum Vogel des Jahres



Ein Nachlass voller Leben

Der Naturschutzbund (NABU) Hamburg setzt sich seit über 100 Jahren für den Schutz von seltenen Tieren und Pflanzen ein. Dazu kauft er wichtige Flächen, führt Pflegemaßnahmen in Schutzgebieten durch und verleiht dem Naturschutz in der Öffentlichkeit eine Stimme.

So finden auch bedrohte Arten wie der Weißstorch oder der Eisvogel weiterhin einen Lebensraum in Hamburg.

Für diese Arbeit benötigt der NABU Hamburg Unterstützung. Helfen Sie, eine lebendige Tier- und Pflanzenwelt zu bewahren und berücksichtigen Sie den NABU Hamburg in Ihrem Testament.

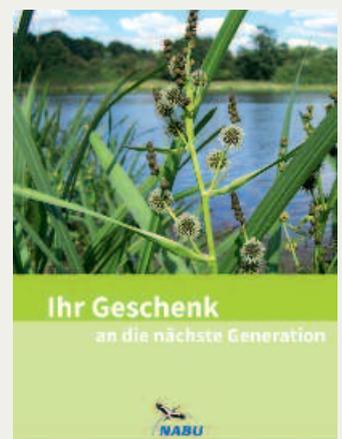
So kann Ihre Liebe zur Natur weiterwirken – noch über Ihren Tod hinaus.

Gerne berate ich Sie ausführlich:

Tobias Hinsch, Landesgeschäftsführer

Tel.: (040) 69 70 89 22 · hinsch@NABU-Hamburg.de

NABU Hamburg e.V., Klaus-Groth-Straße 21, 20535 Hamburg · www.NABU-Hamburg.de



Unsere kostenlose Informationsmappe gibt Ihnen Auskunft zu den wichtigsten Fragestellungen rund um das Thema Vermächtnis. Gerne schicken wir Ihnen ein Exemplar zu.



In neuer Funktion beim NABU

Liebe Mitglieder, liebe Freund*innen,

in Zukunft werden Sie mich an dieser Stelle antreffen. Am 15. September hat mich die Mitgliederversammlung zum ersten Vorsitzenden des NABU Hamburg gewählt. Ich trete damit die Nachfolge von Alexander Porschke an. Das ist mir eine Ehre und ich freue mich sehr darüber.

Damit einher geht eine wichtige Neuerung: Ich bin der erste hauptamtlich beschäftigte NABU-Vorsitzende in Hamburg. Andere NABU-Landesverbände haben diesen Schritt bereits vollzogen, denn die gesellschaftliche Bedeutung von

Natur- und Umweltschutz hat in den vergangenen Jahren enorm Fahrt aufgenommen. Wir stehen vor großen Herausforderungen – nicht nur bei der Klimakrise oder dem Artensterben. Das spiegelt auch der Inhalt dieser Ausgabe wider.

Das Titelthema beschäftigt sich mit dem geplanten Bau der A26 Ost, der für die Naturräume im Hamburger Süden dramatische Konsequenzen haben wird. Der NABU setzt sich seit Jahren gegen dieses Verkehrsprojekt zur Wehr. Vor allem auch, weil es eine sinnvolle Alternative gibt, die kostengünstig und weniger klimaschädlich ist. Dazu mehr in diesem Heft. Die Umweltbildungsangebote des NABU erscheinen vor diesem Hintergrund umso wichtiger, denn sie ermuntern Kinder und Jugendliche, die Natur vor ihrer Haustür kennenzulernen und sich aktiv für ihren Schutz einzusetzen. Die Projekte „Die Elbforscher“ und die „NAJU Klima-Coaches“ sind da ein gutes Beispiel.

Und noch ein Projekt möchte ich Ihnen ans Herz legen: Die Wahl zum Vogel des Jahres 2021, die derzeit stattfindet. Schon seit 1971 kürt der NABU den „Vogel des Jahres“. Bislang entschied eine Runde von Expert*innen, wer den Titel tragen darf. Zum 50. Jubiläum ist alles anders! Erstmals entscheiden alle Menschen in Deutschland gemeinsam, wer das Rennen machen wird. Machen auch Sie mit und geben Sie unserer heimischen Vogelwelt ihre Stimme. Sie hat es nötig.

Ihr
Malte Siegert

Vorsitzender

Covid-19 Auswirkungen

Bedingt durch die Corona-Pandemie ist die Planung von NABU-Veranstaltungen derzeit sehr schwierig. Bitte prüfen Sie daher immer unter www.NABU-Hamburg.de/termine, ob der Termin, an dem Sie teilnehmen möchten, auch wirklich stattfindet.

Wir machen eine Winterpause!

Die **Infozentrale** des NABU Hamburg bleibt vom 21. 12. 2020 bis 4. 1. 2021 geschlossen. Die Öffnungszeiten der **Vogelstation Wedeler Marsch** ab Dezember entnehmen Sie bitte der Internetseite www.NABU-Hamburg.de/vogelstation. Das **BrookHus** ist im Dezember und Januar geschlossen.



TITEL

A26 – Eine neue Autobahn für die Vergangenheit 4

NABU AKTIV

NABU-Gruppe Süd: Engagement im Vogelkamp 7
Die NAJU Seiten 8



Erfolgsgeschichte für den Kranichschutz 10
Wintervögel gesucht 11
Tipps für die Vogelfütterung im Winter 11

UMWELT

Die Elbe braucht dringend Hilfe – aber wie? 12
Senat gefordert für mehr Natur und Klima 13

TERMINE

Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick 15
Das NABU-Jahr 2020 in Bildern 17
Reisen und Wandern mit dem NABU 21

NATUR



Neues aus der Elbtalau 14
Kranich und Feldlerche sagen Danke! 14
Neues entdecken im winterlichen Brook 25
Wahl zum Vogel des Jahres 26
Unser Kandidat: Der Mauersegler 27
Vögel in Hamburg und Umgebung 28

AUS DEM VERBAND

Höchste NABU-Auszeichnung für Jürgen Pelch 29
Neues aus der Ehrenamtsbörse 29
Interview mit dem neuen Vorsitzenden 30
Personen im NABU: Jutta Tschierske 32
Ein Jahr im Zeichen des Naturschutzes 32
Danke für Ihre Spenden 33
Bücher 34
Impressum 34



Autobahnbaustelle (AdobeStock)

A26 – Eine neue Autobahn für die Vergangenheit

VON JONAS VOSS – Der NABU lehnt den Neubau der A26 Ost aufgrund der damit verbundenen nachhaltigen und erheblichen Eingriffe in Natur und Landschaft ab. Zudem ist das Vorhaben vor dem Hintergrund des Klimawandels in keiner Weise zu rechtfertigen.

Die A26 Ost, auch als Hafenuerspanne bezeichnet, ist die geplante Verbindung zwischen der A1 und der A7 im Hamburger Süden. Das Teilstück der A26 ist lediglich zehn Kilometer lang, soll laut Planung allerdings rund 1,5 Milliarden Euro kosten. Auf den Kilometer runtergerechnet gehört sie damit zu den teuersten Autobahnprojekten in der Geschichte der Bundesrepublik. Doch die finanziellen Aspekte sind nicht der alleinige Grund für die ablehnende Haltung des NABU Hamburg.

Wertvolle Lebensräume werden vernichtet – Ausgleichsmaßnahmen erscheinen fragwürdig

Das Vorhaben führt zu einem bau- und betriebsbedingten Verlust von etwa 40 Hektar Biotopflächen. Besonders erheblich sind dabei die Flächenverluste im Bereich des zusammenhängenden Niedermoorkomplexes südlich von Moorburg, der sich durch schutzwürdige Niedermoorböden, gesetzlich geschützte Biotop (insbesondere Röhrichte, Hochstaudenfluren und Gewässer) und damit verbundene besondere Lebensraumfunktio-

nen für zahlreiche seltene und gefährdete Arten auszeichnet. Betroffene Brutvögel sind beispielsweise Blaukehlchen, Sumpfrohrsänger, Schlagschwirl, Weidenmeise und Bekassine. Der Bergpieper ist in diesem Gebiet im Winter ein gern gesehener Übernachtungsgast. Außerdem verlernen auch Amphibien wie Erdkröte, Gras- und Moorfrosch wichtigen Lebensraum. Neben den Revierverslusten der Brutvögel und den Lebensraumverlusten für Amphibien ergeben sich aufgrund der Zerschneidungswirkung durch die Trasse und den betriebsbedingten Störungen durch Licht und Lärm auch negative Auswirkungen auf die Fledermauspopulation. Die Flugrouten der Fledermäuse und deren potenzielle Quartiere werden gestört bzw. gehen verloren. Durch die Lage und den Verlauf der Trasse greift das Vorhaben auch im größeren Rahmen in die Biotopverbundfunktion ein. Der Niedermoorkomplex spielt eine wichtige Rolle als Verbindungsbiotop zwischen der Süderelbe und dem angrenzenden Süderelberaum. Durch den erheblichen Eingriff des Autobahnbaus wird diese Verbundfunktion massiv gestört.

Aber nicht nur die Tierwelt hätte unter der

A26 Ost zu leiden, sondern auch die Flora. Im Jahr 2018 wurden an zwei Standorten im Eingriffsbereich Pflanzen des besonders seltenen Schierlings-Wasserfenchels nachgewiesen. Das bedeutet, dass die streng geschützte Art dort einen geeigneten Lebensraum hat, den es zu bewahren gilt. Eine Ausgleichsmaßnahme für den Schierlings-Wasserfenchel ist in den bisherigen Planungsunterlagen allerdings überhaupt nicht vorgesehen. Aber nicht nur für den besonderen Spezialisten wird es eng, sondern auch einer Menge Bäume soll es an den Kragen bzw. an die Krone gehen. Die Planungsunterlagen sehen einen Verlust von rund 160 Einzelbäumen vor, die alle nachgepflanzt werden wollen.

Die Planungsbehörde nimmt all dies billigend in Kauf und versucht, sämtliche artenschutzrechtlichen Bedenken durch die geplanten Kompensationsmaßnahmen auszuräumen. Um etwa den Verlust der Brutgebiete von streng geschützten Vogelarten zu kompensieren, sollen sogenannte vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen stattfinden, also Maßnahmen, die umgesetzt werden, bevor der Bau der Autobahn beginnt. Das entscheidende

Kriterium für diese Maßnahmen ist, dass die Ausgleichsflächen mit hinreichender, objektiv belegbarer Wahrscheinlichkeit von den betroffenen Tieren und Pflanzen genutzt werden. Hiervon kann bei den geplanten Ausgleichsflächen für die A26 Ost aber nicht die Rede sein. Ein Großteil der Maßnahmen soll nämlich im knapp 17 km (Luftlinie) entfernten Naturschutzgebiet Kirchwerder Wiesen umgesetzt werden. So ist beispielsweise für die zerstörten Brutreviere des Grauschnäppers als wesentliche Maßnahme die Aufhängung von Nistkästen in Kirchwerder geplant. Dass diese Nistkästen allerdings von den betroffenen Individuen aus Moorburg gefunden werden, darf stark angezweifelt werden.

Ein Projekt von gestern für gestern

So fehlgeleitet diese geplante Ausgleichsmaßnahme ist, so überschätzt und veraltet sind die Prognosen für Hafenverkehr und Containerumschlag, die der Planung des Gesamtvorhabens zugrunde liegen. Der prognostizierte Containerumschlag, der unter anderem als Rechtfertigung für den Bau der A26 Ost angeführt wird, ist meilenweit von der Realität entfernt. Das Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL) prognostizierte im Jahr 2004 für das Jahr 2020 einen Containerumschlag von 23 Mio. TEU (Twenty-foot Equivalent Unit = Standardcontainer), im nach wie vor gültigen Hafententwicklungsplan stehen sogar 25 Mio. TEU für 2025. Der tatsächliche Containerumschlag in Hamburg hat die 10 Mio. TEU-Marke bis heute allerdings nie überschritten und ist seit 2011 ohne nennenswerten Anstieg geblieben. Wirtschaftsfachleute gehen zudem davon aus, dass wir den Höhepunkt des globalen Handels womöglich bereits erreicht haben. Neue Technologien wie der 3D-Druck und die Digitalisierung führen den Welthandel stärker zurück zur Re-Regionalisierung. Transportwege auf den Weltmeeren verändern sich dadurch nachhaltig. So endet die chinesische Seidenstraße bereits heute im griechischen Piräus, das seinen Umschlag innerhalb von zehn Jahren auf über 5 Mio. TEU verzehnfacht hat. Von dort, aber auch aus anderen Mittelmeerhäfen wie Triest oder Genua, laufen Containerverkehre auf der Schiene Richtung Norden. Das war bisher andersrum, weil der Warenverkehr von nord-europäische Häfen wie Rotterdam, Antwerpen und Hamburg organisiert wurde. Dieser Wandel verändert perspektivisch den Bedarf.

Bedarf ist auch das Stichwort für die bei Moorburg geplante Brücke über die Süderelbe, die mit über 50 Metern gigantisch hoch sein würde. Sie müsste aber nur deshalb so hoch gebaut werden, damit Kohle-Transport-



Bekassinen verlieren durch die A26 Ost ihren Brutplatz [M. Sommerfeld]

schiffe das dahinter gelegene Kraftwerk Moorburg erreichen können. Die baldige Abschaltung des Kohlekraftwerks Moorburg wird allerdings nicht nur wegen der wahnsinnig schlechten Klimabilanz, sondern auch aufgrund der fehlenden Wirtschaftlichkeit bereits diskutiert. Mit dem absehbaren Ausstieg aus der Kohleverstromung ist die Berücksichtigung dieser veralteten Infrastruktur alles andere als zukunftsweisend, denn zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Brücke, wird im Kraftwerk Moorburg höchstwahrscheinlich gar keine Kohle mehr verstromt.

Klimakiller Autobahn

Die Hamburgische Bürgerschaft hat im Januar 2020 den Schutz des Klimas als Staatsziel in die Verfassung der Freien und Hansestadt Hamburg aufgenommen. Im Hamburger Klimaplan sind zudem konkrete Sektorziele festgehalten. Der Verkehrssektor ist mit jährlich fast 6 Mio. Tonnen CO₂ der klimaschädlichste Sektor – gleichzeitig ist das anvisierte Minderungsziel für 2030 mit minus 44,6% das Unambitionierteste. Damit umweltverträgliche Verkehrsmittel im Jahr 2050 einen Großteil der Verkehrsnachfrage im Personenverkehr decken können, bedarf es einer kontinuierlichen Förderung mit Qualitätsverbesserungen und Ausweitungen des ÖPNV und des nichtmotorisierten Individualverkehrs. Dem steht ein Autobahnneubau diametral entgegen. Zusätzlich verursacht allein der Bau Umengen von sogenanntem „grauen“ CO₂, weil für die Konstruktion von Straße, Brücke und deren Aufständigung viel Beton verarbeitet werden muss. Dessen Hauptbestandteil Zement ist in der Herstellung besonders klimaschädlich.

Selbst das Umweltbundesamt lehnt den Bau der A26 Ost ab und empfiehlt, das Vorhaben ersatzlos aus dem Bundesverkehrswegeplan zu streichen. Alle vom Bundesumweltamt zur Streichung vorgeschlagenen Projekte beanspruchten zu viel Fläche, verursachten massive Nachteile für den Naturschutz sowie hohe Lärm-, Luftschadstoff- und Klimagasemissionen. All dies ließe sich in Gänze vermeiden, denn es gibt eine andere, bereits bestehende Route, über die der Hafenverkehr abgewickelt werden kann.

Sinnvolle und kostengünstige Alternative zum Neubau

Der NABU unterstützt als Alternative zum Neubau der A26 Ost den qualitativen Ausbau der Haupthafenroute auf dem Veddel Dam, denn dort fährt der hafenbezogene Verkehr. Dazu gehört ganz im Westen auch ein Ersatz für die marode Köhlbrandbrücke, die bis spätestens 2030 durch einen Tunnel ersetzt werden soll. Die Kosten hierfür betragen offiziell mehr als drei Milliarden Euro. A26 Ost und Köhlbrandquerung produzieren somit exorbitante Kosten für eine nicht notwendige Doppel-Infrastruktur. Angesichts der Aussagen von Verkehrsstaatsminister Enak Ferlemann ist es ausgeschlossen, dass sowohl die A26 Ost als auch die neue Querung für den Köhlbrand vom Bund finanziert werden. Die Freie und Hansestadt Hamburg wird rund die Hälfte der Kosten für die Köhlbrandquerung selbst übernehmen müssen. Die Hamburger Staatskasse ist jedoch ohnehin aufgrund der Corona-Pandemie stark belastet. Dabei bieten weniger Verkehr durch neue Mobilitätsformen und mehr ÖPNV, bessere Auslastung des bestehenden Straßensystems durch die Digi-



Graben beim Moorburger Hinterdeich [D. Esfandiari]

talisierung, Anpassung völlig überzogener Erwartungen an das begrenzte Wachstum im Hamburger Hafen sowie ein im Bundesverkehrswegeplan vorgesehener „Erhalt vor Neubau“ erhebliche Chancen zum Umsteuern. „Trotzdem werden Autobahnvorhaben in einer Menge und Dimension geplant und gebaut, die in naher Zukunft überflüssig sein werden. Deswegen müssen zum Schutz von Natur, Umwelt und Klima langfristig geplante große Verkehrsprojekte wie die antiquierte A26 Ost erneut auf den Prüfstand“, sagt Malte Siegert, 1. Vorsitzender des NABU Hamburg. Das steife Festhalten an veralteten Straßenverkehrsprojekten darf nicht zulasten von wirksamen Infrastrukturmaßnahmen für die Zukunft, wie zum Beispiel dem Ausbau des ÖPNV, gehen.

Gretchenfrage an den Hamburger Senat

Wer Straßen baut, wird Autoverkehr ernten, denn durch den Neubau der A26 Ost entsteht nach Ansicht des NABU sogenannter induzierter Verkehr. Das ist verlagertes Verkehr, der ohne die neue Autobahn nicht auf der Straße gelandet wäre. Im schlechtesten Falle zieht

die A26 Ost den Pendlerverkehr von der ökologischeren S-Bahn auf die Straße. Eine Investition in die Zukunft ist die A26 Ost also in keinem Szenario. „Die gesamte Planung atmet den Geist der Vergangenheit, ihr liegen Zahlen und Fakten zugrunde, die schon lange nicht mehr aktuell sind. Der Hafenverkehr braucht keine neue Autobahn“, ist Siegert überzeugt. Alle Bestrebungen zum Schutz von Klima und Umwelt sprechen gegen den Bau der Autobahn und auch Natur- und Artenschutz würden in erheblichem Maße beeinträchtigt.

Die Gretchenfrage an den Hamburger Senat lautet ganz eindeutig: Nun sag, wie hast du's mit der Verkehrswende? Denn eines ist ganz logisch: Sollte der Hamburger Senat auf Bundesebene verkünden, dass er eine neue Autobahn auf Hamburger Stadtgebiet nicht will, dann würde sie nicht gebaut. Der Bund hätte dadurch unter Umständen mehr Spielraum, die Kosten der Köhlbrandquerung ganz zu übernehmen.

Wir stehen an einem zukunftsweisenden Scheideweg: Entweder wir drängen, auch wenn es einigen wehtut, den individuellen Autoverkehr langsam aber stetig ins Abseits und investieren voll und ganz in ökologische Mobilität. Oder wir entscheiden uns für die rückwärtsgewandte Alternative und machen das Auto im wahrsten Sinne des Wortes zum Dauer(ver)brenner.

Auch in anderen Bundesländern, wie zum Beispiel bei der A49 in Hessen, regt sich Widerstand gegen einen Autobahnneubau, weil er Natur zerstört und in Zeiten des immer schneller werdenden Klimawandels verantwortungslos ist. Die einzige Schnellstraße, die im 21. Jahrhundert noch gebaut werden sollte, ist eine nach Paris. Denn wenn wir es verpassen die Ziele des Pariser Klimaabkommens einzuhalten, dann wird es ohnehin eng für Mensch, Umwelt und Natur.



Jonas Voß studierte in Greifswald und Hamburg Philosophie, Politik- und Wirtschaftswissenschaften (M.Sc.). Zu Beginn des Jahres startete er beim NABU Hamburg als Trainee im Bereich

Umweltpolitik, den er ab 2021 als Referent für Umweltpolitik weiterhin unterstützen wird. Er beschäftigt sich u.a. mit den Themen Verkehr, Infrastruktur und Klimaschutz, sowie dem Phänomen rechtsextremer Naturschützer*innen.



Moorfrösche [K. Karkow]

Die Natur in Hamburgs Süden ist unter Druck. An vielen Ecken wird schon gebaut oder geplant.



NABU-GRUPPE SÜD: Engagement für Rebhuhn und Wachtelkönig im Schatten der wachsenden Stadt

In den 1990er Jahren entstand nördlich Neugrabens ein Konfliktfeld zwischen Bebauung und Naturschutz. Damals war hier, wo die sandige Geest-Landschaft sanft in den Moorgürtel übergeht, eine Großsiedlung mit 3000 Wohneinheiten geplant. Sie sollte im Norden bis an das heutige Naturschutzgebiet Moorgürtel heranreichen. Die Ansiedlung von 10 000 menschlichen Bewohnern mitsamt Hunden und Katzen wäre dort das Aus für viele seltene und störungsempfindliche Tiere gewesen. Dass es nicht ganz so kam, hat viel mit den Vogel-Erfassungen eines Aktiven der NABU-Gruppe Süd, Werner Steppan, zu tun. Der anerkannte Feldornithologe wies im Moorgürtel neben fast 90 weiteren Brutvogelarten auch Jahr für Jahr den hochgradig gefährdeten Wachtelkönig nach – mit bis zu 17 Revieren, ein Bestand nationaler Bedeutung. Der Wachtelkönig gehört zu den im Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie gelisteten Arten von besonderem europäischen Schutzinteresse, für welche sich die EU-Mitglieder verpflichten, die „zahlen- und flächenmäßig geeignetsten Gebiete“ als Schutzgebiete auszuweisen. Die Vorstellung, sich in diesem Fall an gültiges EU-Recht halten zu müssen – hier, in Hamburg –, stieß damals im Senat wie auch in Medien auf größtes Unverständnis und bescherte dem Wachtelkönig und seinen Freunden beim NABU viel Publicity (BILD-Schlagzeile: „Ein Vogel gegen 3000 Wohnungen – Die haben doch einen Vogel!“). Doch nach Beschwerde des NABU bei der EU-Kommission wurde 1998 ein Teil des Moorgürtels als EU-Vogelschutz- und später Naturschutzgebiet (NSG) ausgewiesen und ein neuer Bebauungsplan aufgestellt – mit der Hälfte der Wohneinheiten und einer 200 – 300 m breiten Zone mit Ausgleichsflächen und katzensicherem Graben zum NSG. Die heute weitgehend fertiggestellte Siedlung „Vogelkamp“ ist mit 68 ha Fläche gleichwohl eines der größten Bauvorhaben Hamburgs der letzten Jahre. Und wie erwartet nahm der Druck auf die Natur im Umfeld durch freilaufende Hunde, Bildung wilder Pfade etc. sehr stark zu.

Die NABU-Gruppe Süd startete daher ein Projekt im Bereich des Neubaugebiets mit dem Ziel: Information der Anwohner*innen über die empfindlichen Lebensräume direkt vor ihrer Haustür und Werben um Mithilfe für deren Schutz. Hierzu wurde zusammen mit der IBA ein Natur-Lehrpfad mit 10 Infotafeln errichtet, regelmäßig finden Führungen statt. Bei Info-Veranstaltungen für die neuen Anwoh-



Rebhühner nahe einer Baustelle am Vogelkamp [L. Oser]

ner*innen ist die NABU-Gruppe mit Ständen und Vorträgen präsent, einen Themenschwerpunkt bilden dann auch naturnahe Gartengestaltung und Artenschutz am Haus. Im Gegenzug erhielt der NABU interessante Informationen aus der Anwohnerschaft, darunter sehr überraschende zu einer stark bedrohten Vogelart, dem Rebhuhn. Dessen Bestand am Geestrand schrumpfte analog zum europaweiten Niedergang auf wenige Individuen, konzentriert in den letzten unbebauten Brachen im Vogelkamp und den angrenzenden Ausgleichsflächen. Mit dem Baufortschritt, aber auch parallelen Habitatverschlechterungen auf den Ausgleichsflächen, welche nun zur Eindämmung des Jakobskreuzkrautes im Juni gemulcht wurden, schien das Rebhuhn im Jahr 2017 endgültig verschwunden zu sein. Umso überraschender waren seit 2018 eintreffende Meldungen aus der Vogelkamp-Siedlung von Rebhühnern, welche etwa frische Rasensaat im Garten

aufpickten oder später sogar Küken führten, fotografiert meist durch Wohnzimmerscheiben. Verhaltensanpassungen ermöglichten ihnen das Überleben im angestammten Gebiet. Die Rebhuhn-Beobachtungen im Bereich Vogelkamp sind aktuell die einzigen Hamburgs. Inzwischen gibt es eine enge Abstimmung zwischen dem Bezirk Harburg und dem NABU über eine möglichst geeignete Pflege der Ausgleichsflächen als Lebensräume für Rebhühner. Die Mahd orientiert sich an ihrer Brutzeit und findet spät und nur auf Teilflächen statt. Interessanterweise zeigte sich dabei, dass auf einer über zwei Jahre ungemähten Teilfläche das gefürchtete Jakobskreuzkraut unter dem Fraßdruck unzähliger Raupen des Jakobskrautbären kaum noch zur Blüte kam.

Die vor Ort prominenten Vögel Wachtelkönig und Rebhuhn stehen für Lebensgemeinschaften von vielen Tieren und Pflanzen. Ihre Zukunft ist ausgesprochen unsicher. Weitere Großvorhaben sind in Planung oder im Bau, darunter die Autobahn A26 West im Norden des Naturschutzgebiets und am Geestrand die nächste, mit 2300 Wohneinheiten noch größere Neubausiedlung „Fischbeker Reethen“, 2 km entfernt vom Vogelkamp. Die Naturverluste im Raum müssen dringend reduziert werden.

Im Neubaugebiet Vogelkamp gibt es eine Straße „Zum Wachtelkönig“: Der Straßename darf nicht zur letzten Erinnerung an ihn und seine Mitlebewesen werden!



NABU-Führung am Vogelkamp [NABU Gruppe Süd]

Frederik Schwallier, NABU-Gruppe Süd

Einladung zur Mitgliederversammlung 2021 der NAJU im NABU Hamburg

Donnerstag, den 4. Februar 2021, 18:30 Uhr – NAJU-Geschäftsstelle,
Klaus-Groth-Straße 21, 20535 Hamburg-Borgfelde

Hiermit lädt der Landesvorstand der NAJU alle Mitglieder ganz herzlich zur Mitgliederversammlung 2021 ein. Mitglieder im NABU Hamburg, die das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind automatisch NAJU-Mitglied.

Vorläufige Tagesordnung

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1 Begrüßung der Mitglieder 2 Verabschiedung der Tagesordnung, Wahl Versammlungsleiter*in und Protokollführer*in 3 Entgegennahme der Rechenschaftsberichte des Vorstandes 4 Entgegennahme des Rechenschaftsberichts der Kassenwartin | <ol style="list-style-type: none"> 5 Bericht der Kassenprüfer*innen 6 Entlastung des Vorstandes 7 Entlastung der Kassenwartin 8 Wahl des neuen Vorstandes 9 Wahl der Kassenprüfer*innen 10 Wahl der Delegierten zur Delegiertenversammlung der NAJU |
|--|---|

- 11 Vorschlag von Vertreter*innen für die Bundesvertreterversammlung des NABU
- 12 Verschiedenes

Für den NAJU-Vorstand
Lisa Bieber, Landesjugendsprecherin



[F. Drösel]

Erfolgreiche Müllsammelaktion an der Elbe

Ein großes Dankeschön geht an alle Teilnehmer*innen des NAJU Coastal Cleanup Camps 2020. Mit viel Motivation und Spaß wurden 431 kg Müll von den Elbinseln Pagensand und Neßsand gesammelt. Darüber hinaus kam es zwischen den Teilnehmenden untereinander aber auch mit den eingeladenen Referent*innen zum Austausch über Themen wie Müllvermeidung im Alltag oder der Problematik von Plastikmüll in Gewässern. Wir blicken schon erwartungsvoll auf das 6. NAJU Coastal Cleanup Camp vom 17. – 19. 9. 2021 und freuen uns auf viele Teilnehmer*innen.



[F. Köster]

Die NAJU Klima-Coaches gehen 2021 in die zweite Runde

Die Welt verändern – aber wie? Diese Frage stellen sich immer mehr Jugendliche und junge Erwachsene. Sie wollen selber nachhaltiger handeln, aber auch andere Menschen aufklären, um eine lebenswerte Zukunft auf unserem Planeten zu ermöglichen. Daher hat die NAJU Hamburg im April 2020 die Klima-Coach-Ausbildung gestartet. 17 Teilnehmende zwischen 15 – 27 Jahren nahmen von April bis Juni an den wöchentlichen Online-Seminaren teil und beschäftigten sich mit Themen wie Energiewende, Ernährung, Mobilität, Rhetorik & Kommunikation, Umweltpsychologie, Alternative Wirtschaftsformen, Recherche-Methoden und Biodiversität & Artenschutz. Zu jedem Thema wurden fachliche Expert*innen eingeladen, die einen Input lieferten und mit den Teilnehmenden in die Diskussion kamen. Nach der theoretischen Ausbildung starteten die Klima-Coaches mit der Planung und Umsetzung eigener Projekte im Bereich Klimaschutz & Nachhaltigkeit. So wurde z.B. eine Projektwoche an einer Grundschule zum Thema „Ökologischer Fußabdruck“, eine Skill-Sharing Party, bei der die Teilnehmenden sich gegenseitig Fähigkeiten zum nachhaltigen Leben beibringen, und eine Zigarettenkippen-Sammelaktion organisiert. Ein Teilnehmer startete eine Instagram-Seite, auf

der er Videos zu aktuellen Umweltschutzthemen veröffentlicht. Im nächsten Frühjahr soll außerdem ein inklusives Urban Gardening Projekt umgesetzt werden, bei dem z.B. Hochbeete und ein Sinnesgarten mit Rollstuhlfahrer*innen angelegt werden. Die Teilnehmenden hinterfragen also nicht nur ihr eigenes Handeln, sondern agieren auch als Multiplikator*innen, um möglichst viele Leute in ihrem Umfeld zu nachhaltigerem Leben anzuregen. Nach Abschluss der eigenen Projekte erhalten die Klima-Coaches ein Zertifikat, das sie für ihren weiteren Lebensweg nutzen können und mit dem das ehrenamtliche Engagement der Teilnehmenden belohnt werden soll.

Du hast auch Ideen, um nachhaltiger und klimafreundlicher zu leben? Du willst endlich aktiv werden und nicht mehr nur reden? Dann werde NAJU Klima-Coach 2021! Die Ausbildung startet Anfang des Jahres in Hamburg, es wird sowohl persönliche als auch digitale Seminare und Vernetzungsmöglichkeiten mit Gleichgesinnten geben. Du solltest zwischen 14 und 27 Jahre alt sein. Mehr zum Projekt erfährst du unter <https://www.naju-hh.de/jugend/klima-coaches/>. Schreib eine Mail an wahlers@nabu-hamburg.de – dann bekommst du alle weiteren Informationen!

SAVE THE DATE – unsere nächsten Aktionen:

11. – 15. 1. 2021 Schulstunde der Wintervögel: Neben Poster und Zählkarte wird es einen kleinen Wettbewerb geben, der die Kinder zur Beschäftigung mit der Vogelwelt im Winter einlädt. Alle Infos unter: www.naju.de/für-kinder/schulstunde-der-wintervögel/

29. – 31. 1. 2021 NAJU Bundesjugendbeirat in Münster: Triff aktive NAJUs aus ganz Deutschland und tausch dich mit ihnen über vergangene und kommende NAJU-Aktionen aus! Weitere Infos: www.naju.de/über-uns/gremien/

1. – 22. 4. 2021 Frühjahrsputz und Ressourcenschutz – Trashbusters Aktionswochen: Diesmal dreht sich bei den Trashbusters alles ums Thema Müllvermeidung. Weitere Infos unter trashbusters.de

7. – 9. 5. 2021 NAJU Birders Camp Hamburg: Lerne mit Gleichgesinnten die Vogelwelt Hamburgs kennen! Du sollst zwischen 12 und 27 Jahre alt sein.

Unser Jahresprogramm 2021 und alle Infos rund um die NAJU findest du unter www.naju-hamburg.de und www.NAJU.de.

Du bist zwischen 16 – 27 Jahre alt und willst in Hamburg aktiv werden? Jeden Donnerstag um 18 Uhr treffen wir uns zum Aktiventreffen in der NAJU-Geschäftsstelle. Komm vorbei!

Umweltbildung unter Coronabedingungen

Achtsamer Neubeginn bei Fuchsmobil & Co.

Mit dem Beginn des Schuljahres im August 2020 regte sich nach der Corona-Pause die Nachfrage nach Bildungsangeboten des NABU wieder. Das Fuchsmobil besucht Kitas und Schulen nun unter Einhaltung der Corona-Vorsichtsmaßnahmen, von denen die Wichtigste einem Anliegen des NABU sehr entgegenkommt: Draußen in der Natur sein, statt drinnen herum zu sitzen. Auch in Wohnquartieren und an Unterkünften für Geflüchtete konnten wieder Aktionen für Kinder und Familien starten.



[T. Dröse]

Elbforscher meets Lab in a Drop

Das Umweltbildungsprojekt des NABU zum Lebensraum Tideelbe bietet neue Formate und arbeitet in Zukunft mit Hamburg Wasser zusammen.

Seit 2017 können Schüler ab Klasse 10, inklusive Berufsschulgruppen, als „Die ElbForscher“ einen gewässerökologischen Projekttag mit dem NABU in Övelgönne verbringen. Seit Oktober 2020 gibt es nun auch für die Klassenstufen 5 bis 9 Bildungseinheiten zum Ökosystem Tideelbe und zum Gewässerschutz. Kinder der Klassen 5 und 6 erwerben in einer Strandrallye ein erstes Bild vom Lebensraum unter Ebbe und Flut. Die Jahrgänge 7 bis 9 beleuchten in der Schule mit abwechslungsreichen Aktionen den Weg von Plastik vom Einkaufskorb in die Ozeane.

Gleichzeitig mit den neuen Formaten wurde eine Kooperation mit Hamburg Wasser ins Leben gerufen. Unter dem Motto „ElbForscher meets Lab in a Drop“ können sich Lehrer*innen einen Überblick über

die einander ergänzenden Bildungsangebote von NABU Hamburg und Hamburg Wasser verschaffen. Auch Hamburg Wasser hat mit „Lab in a Drop“, Experimenten in einzelnen Wassertropfen, Neues für Schulklassen im Angebot. Im Rahmen der gemeinsamen Bildungsarbeit unterstützt Hamburg Wasser den NABU mit 10.000 €.

Interessierte Lehrkräfte melden sich gern beim NABU Hamburg. Außerdem werden Teamer*innen gesucht, die die Angebote an den Schulen durchführen. Voraussetzung sind pädagogische und thematische Grunderfahrungen. Neben einer Einarbeitung und Schulung gibt es eine Aufwandsentschädigung. Interessierte können sich gerne an mich wenden.

Karin Burger, Referentin für das Bildungsprojekt „Die ElbForscher“, bürger@NABU-Hamburg.de, Tel. 69 70 89 - 20



[Hamburg Wasser/Ulrich Perrey]

Mehr Infos zum unter www.NABU-Hamburg.de/umweltbildung sowie www.hamburgwasser.de/privatkunden/lernen-und-erleben

Dieses Projekt wird gefördert von der



STIFTUNG LEBENSRAUM ELBE

INFOS & ANMELDUNG: Tel.: (040) 697089 -20, Fax -19
NAJU-Landesgeschäftsstelle mail@naju-hamburg.de
Klaus-Groth-Str. 21, 20535 HH www.naju-hamburg.de



Erfolgsgeschichte für den Kranichschutz

Die NABU-KORKampagne ist mit starken Partnern weiterhin im Höhenflug. Schon seit 26 Jahren können Korken an Sammelstellen abgegeben werden, um dann in die Weiterverarbeitung zu gehen. Seit 10 Jahren sorgt die Hermes Logistik Gruppe Deutschland für den Abtransport der gesammelten Korken.



Kraniche (D. Bellmer)

Der NABU Hamburg blickt mehr als zu Frieden auf ein weiteres Jahrzehnt seiner KORKampagne zurück. Allein in den letzten zehn Jahren wurden so viele Korken gesammelt und recycelt, dass diese aneinandergereiht eine Strecke von rund 1.300 Kilometern ergeben würden. „Wir freuen uns, gemeinsam mit unseren Partnern und unzähligen fleißigen Sammler*innen bedrohte Lebensräume für Kraniche erhalten zu können und die wertvolle Ressource Kork nachhaltig nutzbar zu machen“ sagt NABU-Projektleiter Guido Teenck und dankt zugleich allen Beteiligten.

Von 2010 bis 2019 wurden knapp 30 Millionen Korken von Bürger*innen an den bundesweit über 1.200 Sammelstellen abgegeben und konnten so recycelt werden – für den Naturschutz, den Umwelt- und Klimaschutz sowie die

Beschäftigten im Kork-Recycling. Dazu haben viele Unterstützer*innen, darunter die Hamburger Stadtreinigung, und besonders die Hermes Logistik Gruppe Deutschland, die den Transport zur Verarbeitung vor genau 10 Jahren übernommen hat, beigetragen. Als Logistikpartner des Projektes holt Hermes die Flaschenkorken an rund 500 Hauptsammelstellen in ganz Deutschland ab und transportiert sie zum Verarbeiter, dem gemeinnützigen Bürgerservice Trier. Dort werden die Korken zu Granulat geschreddert, das als Dämmmaterial im ökologischen Hausbau oder neuerdings sogar als Alternative für Kunststoffgranulat auf Sportplätzen eingesetzt wird.

Da Kork ein nachwachsender und alterungsbeständiger Rohstoff ist, kann er so als umweltfreundliche Alternative zu Kunststoffen ver-

wendet werden, zum Beispiel als Wärme- und Schallisolierung. Damit helfen die Korken auch CO₂ einzusparen. Und jeder einzelne Korken, der aus der Rinde der Korkeiche gewonnen wird, speichert gut 6g CO₂, solange er nach dem Gebrauch nicht in der Müllverbrennung landet. Das Besondere an der KORKampagne ist, alle Beteiligten tragen ehrenamtlich und unentgeltlich zum Erfolg des Projektes bei. Nur so bleibt am Ende aus dem Erlös des Korkgranulatverkaufes etwas für den Naturschutz übrig. Dieser fließt in Kranichschutzprojekte in Spanien und Deutschland. Bis zu 100.000 Kraniche überwintern in der Kork- und Steineichenwälder im Südwesten der iberischen Halbinsel, den einzigartigen „Dehesas“. Doch dieser Lebensraum der Kraniche sowie anderer vom Aussterben bedrohter Tierarten ist stark gefährdet. Mit den Spenden aus der KORKampagne unterstützt der NABU den spanischen BirdLife-Partner SEO, der sich für den Erhalt der Dehesas einsetzt. Außerdem werden die Brutgebiete des Kranichs in Deutschland an der Elbe geschützt.

Die KORKampagne wurde bereits 1994 vom NABU Hamburg gestartet und hat insgesamt fast 100 Millionen Flaschenkorken zur Verarbeitung weitergeben können. Doch von den über eine Milliarde Naturkorken, die jährlich in Deutschland anfallen, werden bisher nur etwa 10 – 15% recycelt. Helfen Sie mit, dass es mehr werden: Geben Sie Ihre Korken bei einer Sammelstelle der KORKampagne ab.

Guido Teenck, Referent für Umweltbildung, teenck@NABU-hamburg.de, Tel. 040/69 70 89 14.

Tipp: Ihre nächste Kork-Sammelstelle finden Sie unter www.korkkampagne.de
Die KORKampagne wird freundlich unterstützt durch **Hermes**

ANZEIGE



FOTO WANNACK

Ihr kompetenter Ansprechpartner für Foto und Fernoptik seit 1931

www.foto-wannack.de

Fachhändler für Zeiss, Leica, Swarovski, Kowa, Steiner, Meopta, Olympus, Nikon, Canon...

In den aktuell von Corona bestimmten Zeiten ist es wichtig, in die Natur zu gehen und mal zu genießen, was uns umgibt. Ein gutes Fernglas sollte uns dabei ein wichtiger Begleiter sein. Prüfen Sie doch mal, ob Ihnen das Beobachten in der Natur mit Ihrem Glas noch Spaß macht:

NEU: DAS NEUE SWAROVSKI REFERENZGLAS!!! Swarovski NL PURE 8x, 10x und 12x42. Super hell, riesige Sehfelder, top Mechanik und perfekte Ergonomie! Testen Sie!

Lang erwartet - jetzt endlich da: ZEISS SF 8x32 und 10x32 - Wandergläser der Extraklasse.

Seit vielen Jahren rüsten wir Naturfreunde mit optimalen Geräten für die Naturbeobachtung aus. Wir führen alle hochwertigen Marken ab Lager und können so unabhängig beraten. Bei uns haben Sie die Möglichkeit im direkten Vergleich Ihre Kaufentscheidung zu treffen. Natürlich überholen und reparieren wir auch Ihre bewährten Gläser! Wir nehmen Fotogeräte und Fernoptik in Zahlung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Sie wohnen nicht in Hamburg? Wir versenden auch! Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Weihnachtszeit und bleiben Sie bitte gesund!




FOTO WANNACK
Neanderstraße 27, 20459 Hamburg
Tel. 040- 340182 Fax 040- 35018680
mail: d.wannack@hamburg.de
Mo. - Fr. 9:00 bis 18:00







Wintervögel gesucht

Führungen zur „Stunde der Wintervögel“

- 3. 1., 11 Uhr: **Bramfeld**
- 8. 1., 10 Uhr: **Hammer Park**
- 9. 1., 14 Uhr: **Wedel**
- 10. 1., 10:30 Uhr: **Öjendorf**

Vom 8. bis 10. Januar 2021 ruft der NABU wieder dazu auf, bei der „Stunde der Wintervögel“ mitzumachen und beobachtete Vogelarten zu melden.

Im Januar herrscht reges Treiben an den Vogelfutterhäuschen. Es ist also genau die richtige Zeit, um mal genauer hinzuschauen, wer sich im Garten, am Balkon oder im Park tummelt. Am Wochenende vom 8. bis zum 10. Januar findet wieder die bundesweite Aktion „Stunde der Wintervögel“ statt. Alle Naturfreunde sind aufgerufen, eine Stunde lang Vögel zu zählen und zu melden. Diese Mitmachaktion macht nicht nur Spaß, sie hilft auch dabei, Bestands- und Entwicklungstrends in der Vogelwelt über einen längeren Zeitraum zu erkennen.

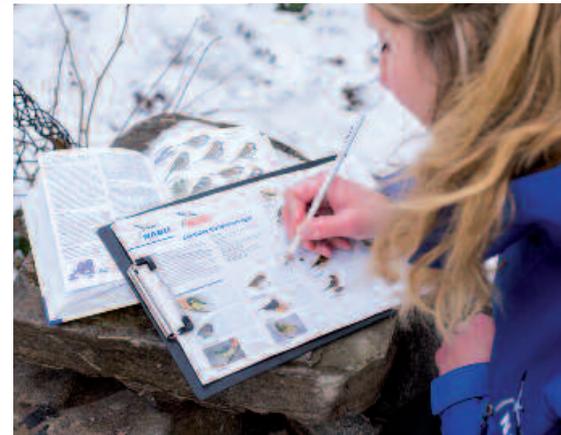
Mitmachen kann jede*r, auch ohne Vorkenntnisse. Suchen Sie sich einen Platz, von dem aus Sie gut beobachten können. Notieren

Sie von jeder Art die höchste Anzahl der Vögel, die im Laufe einer Stunde gleichzeitig zu sehen war. Das vermeidet Doppelzählungen.

Die Beobachtungen werden am besten direkt online unter www.stundederwintervoegel.de gemeldet.

Ilka Bodmann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, bodmann@NABU-Hamburg.de, Tel. 040/ 69 70 89 23,

Für Kinder bietet die NAJU besondere, kindgerechte Zählkarten, Vogelportraits und andere Informationsmaterialien an. Alle Infos zur „Schulstunde der Wintervögel“ unter www.naju-hh.de/kinder/schulstunde-der-wintervoegel



Jede*r kann mitmachen bei der „Stunde der Wintervögel“ [S. Hennigs]

Tipps für die Vogelfütterung im Winter

Auch nach der Wintervogelzählung ist ein Futterplatz im Garten oder auf dem Balkon eine tolle Sache, um seine gefiederten Lieblinge gut zu beobachten. Doch welches Futter eignet sich für welche Vogelart? Wie bietet man den Vögeln das Futter an? Der NABU gibt ein paar Tipps.

Der Winter naht und viele Menschen denken jetzt daran, die Vögel im Garten oder auf dem Balkon zu füttern. Dabei sollte man auf ein paar Dinge achten. „Grundsätzlich empfehlen wir für die Fütterung ein so genanntes Futtersilo, weil darin das Futter vor Nässe

und Witterungseinflüssen geschützt ist“, erklärt Marco Sommerfeld, Vogelexperte des NABU Hamburg. „Außerdem wird im Silo im Gegensatz zu den offenen Futterhäuschen die Verunreinigung durch Vogelkot verhindert.“ Wer dennoch herkömmliche Futterhäuschen

verwendet, sollte diese regelmäßig mit heißem Wasser reinigen und täglich nur wenig Futter nachlegen. Brot ist als Futter nicht zu empfehlen, da es im Magen der Vögel aufquillt und schnell verdirbt. Wer diese Tipps beherzigt, kann sich unbesorgt an der Vogelschar am Futterhaus erfreuen.

Ilka Bodmann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, bodmann@NABU-Hamburg.de, Tel. 040/69 70 89 24

TIPPS zur Wintervogelfütterung:
www.nabu.de/wintervogelfuetterung



Eichelhäher
ganze Erdnüsse,
Maiskörner, Eicheln



Elster
ganze Erdnüsse,
Maiskörner



Blaumeise
Sonnenblumenkerne,
gehackte Erdnüsse
u.a. Nüsse



Grünspecht
Äpfel, Fett,
gefettete Erdnüsse
(Fettblock mit Erdnüssen
oder Mehlwürmern)

Rotkehlchen
gehackte Nüsse,
Getreideflocken,
Mehlwürmer,
Rosinen in Kokosfett/Talg



Haussperling
Allesfresser,
gehackte Nüsse,
Fettfutter, Rosinen,
getrocknete Beeren

Feldsperling
Allesfresser,
gehackte Nüsse, Samen,
Fettfutter, Rosinen,
getrocknete Beeren



Kohlmeise
gehackte Nüsse,
Sonnenblumenkerne



Grünfink
gehackte Nüsse,
öhlhaltige Samen (Hanf & Mohn),
Sonnenblumenkerne



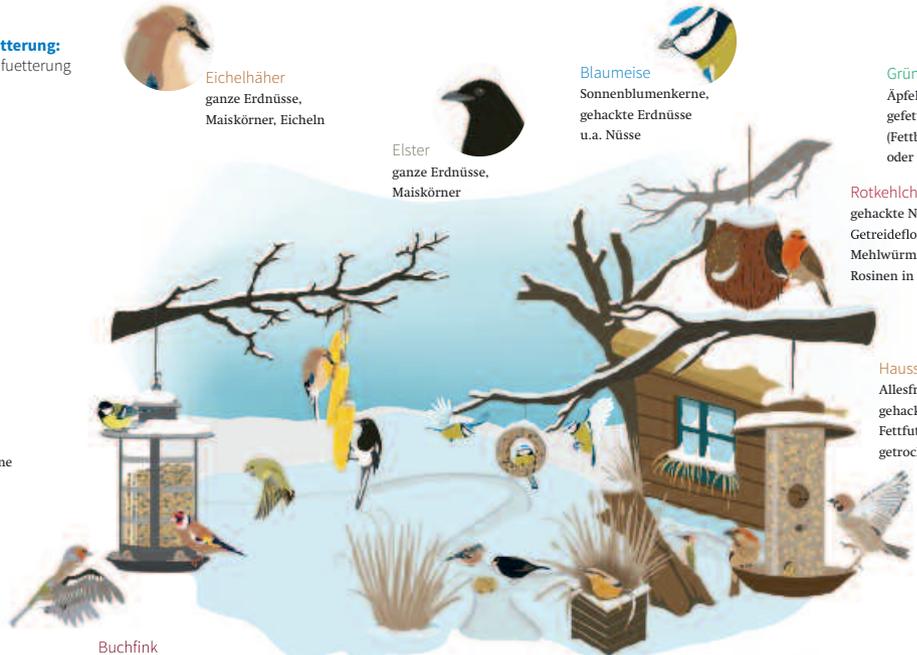
Stieglitz
gehackte Nüsse,
öhlhaltige Samen (Hanf & Mohn),
Sonnenblumenkerne,
Samen abgeblühter Stauden

Buchfink
Sonnenblumenkerne,
gehackte Erdnüsse u.a. Nüsse,
öhlhaltige Samen (Hanf),
Bucheckern

Amsel
Äpfel, Rosinen, Haferflocken,
gehackte Nüsse, Mehlwürmer,
geschälte Sonnenblumenkerne,
getrocknete Beeren



Kleiber
Getreideflocken, Hanf,
Nüsse (Haselnuss),
Sonnenblumenkerne



Die Elbe braucht dringend Hilfe – aber wie?

Wie können die Baggermengen im Hamburger Hafen verringert werden? Und wie bekommt die Natur gleichzeitig mehr Raum? Im Forum Tideelbe haben Fachleute der Länder, des Bundes, der Landkreise/Kommunen und vieler Verbände und Organisationen, darunter auch der NABU Hamburg, vier Jahre lang darüber beraten. Im September wurden die Ergebnisse vorgestellt.



Blick auf Elbe und Haselddorfer Marsch [E. Herrmann]

Das Forum Tideelbe hat seine Ergebnisse nach vier Jahren Arbeit am 30. September 2020 im Rahmen einer Abschlussveranstaltung vorgelegt. Schon von 2013 bis 2015 fand im Vorgängerprozess, dem Dialogforum Tideelbe, erstmals eine länder- und akteursübergreifende Betrachtung von Elbethemen statt. Eine wesentliche Erkenntnis des Dialogforums war, dass ein Management der Sedimente bei den Problemen, die wir heute durch die Elbvertiefungen, den Ausbau von Häfen und erfolgte Eindeichungen haben, nicht ausreicht. Vereinfacht gesagt: Die Kraft der Flut ist durch die Eingriffe in den Fluss in der Vergangenheit im Vergleich zur Ebbe immer stärker geworden. Dadurch kommt es u.a. im Hamburger Hafen immer wieder zu starken Verschlickungen, deren Beseitigung hohe Kosten

nach sich zieht. Aus Sicht des NABU ist allerdings viel gravierender, dass die Natur deutlich unter dieser Entwicklung leidet. Zum Beispiel lagert sich das Sediment auch in den für die Fischfauna besonders wichtigen Flachwasserzonen und Nebenelben ab und beeinträchtigt diese Lebensräume dadurch.

Im Folgeprozess, dem Forum Tideelbe, wurden daher von 2016 bis 2020 mögliche wirksame Maßnahmen in den Blick genommen, mit denen der Elbe wieder mehr Raum gegeben werden könnte. Dadurch soll die Tidedynamik ‚gedämpft‘ werden. Die Baggermengen im Hafen sollten reduziert, negative Auswirkungen auf Natur an der Tideelbe vermindert und neue, tidebeeinflusste Lebensräume entwickelt werden.

Der NABU Hamburg hat sich in enger Abstimmung mit den anderen Naturschutzverbänden aktiv in die Arbeit des Forums eingebracht. Das gemeinsame Ziel: Endlich sollten nach den vielen Naturverlusten große Maßnahmen zur Verbesserung des Naturzustands an der Tideelbe vorangebracht werden. Dies ist mit Blick auf die negative Entwicklung an der Elbe – die sich z.B. mit dem Stintsterben zeigt – zwingend notwendig und auch gesetzlich gefordert.

Mögliche Maßnahmen werden kritisch untersucht

Im Forum wurden über zwanzig Maßnahmen bewertet. Im Rahmen einer Vorauswahl wur-

den die fünf bestmöglichen Maßnahmen für eine vertiefte Betrachtung vorgeschlagen. Für drei dieser Maßnahmen beauftragte das Forum Tideelbe dann separate Machbarkeitsstudien, in denen Aussagen zu ihrer Wirksamkeit auf das Tidegeschehen, ihrem Potenzial für die Schaffung von ästuartypischen Lebensräumen und zu ihrer technischen Machbarkeit ermittelt wurden. Diese Maßnahmen waren die Wiederanbindung der Haselddorfer Marsch, der Alten Süderelbe und der Dove Elbe an das Tidegeschehen.

Gegen die zwei möglichen Hamburger Maßnahmen gab es von Akteuren vor Ort schon Proteste bevor die Machbarkeitsstudien überhaupt beauftragt waren. Hier liegt ein klarer Vorteil des Forums, denn bei den meisten großen Maßnahmen gibt es vor Ort Ablehnung. Eine fachlich fundierte Betrachtung, eine Einbeziehung der Kritiker*innen und ihrer Einwände sowie eine vergleichbare Aufbereitung der Faktenlage zu den verschiedenen möglichen Maßnahmen kann sich mit den Gründen für die Ablehnungen auseinandersetzen und so eine Grundlage für eine möglichst objektive Abwägungsentscheidung im Sinne einer Alternativenprüfung bilden.

Das Forum Tideelbe hat nun im Ergebnis empfohlen, die Randbedingungen der Planungen für die Wiederanbindung der Alten Süderelbe und der Haselddorfer Marsch in einem nächsten Schritt noch detaillierter zu prüfen. Gerade an der Alten Süderelbe ist noch offen, ob und ggf. wie verschiedene Naturschutzziele und -ansprüche berücksichtigt werden können und wie auf diesem Weg eine Maßnahmenvariante, die insgesamt vorteilhaft für den Naturschutz ist, entwickelt werden kann.

„Der Elbe muss mit wirksamen Maßnahmen geholfen werden“, stellt Eike Schilling, Gewässerschutzexperte beim NABU Hamburg klar. „Daher haben wir gemeinsam mit den anderen Verbänden von den Regierungen Hamburgs, Niedersachsens und Schleswig-Holsteins gefordert, sich auf eine Absichtserklärung zu verständigen, mit der diese Notwendigkeit anerkannt und erklärt wird, dass sinnvolle Maßnahmen nicht anschließend aus Kostengründen unterbleiben.“

Eike Schilling, Koordinator „Praktischer Naturschutz“, schilling@NABU-Hamburg.de, Tel. 040/69 70 89 13

ANZEIGE



30.03.-11.04.	Marokko im Frühjahr
09.04.-18.04.	Portugal & Südspanien
24.04.-06.05.	Georgien: Kaukasus & Steppe
27.04.-05.05.	Rumänien: Donaudelta & Dobrudscha
05.05.-14.05.	Montenegros Vogelwelt im Frühjahr
30.05.-05.06.	West-Deutschland: Naturschätze
07.06.-13.06.	Süd-Deutschland: Erdgeschichte

02642 2009-0 www.ic-naturereisen.de

Alle Details zum Ergebnisbericht sind zu finden unter: <https://www.forum-tideelbe.de/ergebnisse>.

NABU fordert vom Senat mehr Engagement für Natur und Klima

Vor gut einem halben Jahr hat der neue Hamburger Senat seine Arbeit aufgenommen, mitten in der Corona-Pandemie. Der NABU schaut kritisch auf die Vorhaben der Landesregierung, sieht aber auch gute Ansätze.



Der Radwegeausbau hat mehr Schwung bekommen, doch insgesamt ist die Hamburger Verkehrspolitik nicht mutig genug [H. May]

Angesichts der Corona-Krise muss der Hamburger Senat bis 2025 rund 5 Milliarden Euro einsparen. Da stellt sich aus Sicht von Natur und Umwelt sofort die Frage: Wer trägt die Lasten? Die politisch Verantwortlichen versichern zwar, dass in den kommenden fünf Jahren nicht an der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen sowie der erfolgreich vom NABU verhandelten Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“ gespart werden soll. Unklar bleibt trotzdem, ob und wie stark sich die Krise auf die Finanzierung zahlreicher nachhaltiger Vorhaben in den kommenden Jahren auswirken wird. Der NABU will vermeiden, dass mit Verweis auf die schwächelnde Wirtschaft und weniger Steuereinnahmen in den wichtigen Bereichen Klima, Natur- und Artenschutz zukünftig weniger Engagement gezeigt wird.

Die Krise historischen Ausmaßes bietet Chancen, die Hansestadt Hamburg nachhaltiger und zukunftsfähiger zu gestalten. Deswegen bewertet der NABU das Tempo der neu eingerichteten Verkehrsbehörde positiv, mit dem der Umbau des Busbestandes hin zu einer emissionsfreien Flotte sowie der beschworene Ausbau von U- und S-Bahnnetz forciert wird. Auch der unter der alten Koalition ins Stocken geratenen Ausbau des Radwegenetzes nimmt

sichtbar Fahrt auf. Doch auch hier muss man genau hinschauen. „Es fehlt Mut, den Straßenverkehr insgesamt stärker zurückzudrängen, Freiflächen zu gewinnen, Parkraum zu verknapfen und vor allem auch zu verteuern“, sagt Sönke Diesener, Verkehrsexperte beim NABU Hamburg. „Mit solchen Einnahmen könnte mittelfristig der Öffentliche Personennahverkehr gestärkt werden.“

Positiv bewertet der NABU das im Koalitionsvertrag aufgenommene Programm zur „Steigerung der Biodiversität im besiedelten Bereich“, bei dem Freiflächen für Natur- und Artenschutz entwickelt und Anreize zur Gestaltung naturnaher privater Gärten gegeben werden. Dafür wäre das vom NABU gefor-

derte und im Koalitionsvertrag vereinbarte „Bündnis für Hamburgs Grün“ geeignet, in dem private Akteur*innen und der Senat gemeinsam mehr Maßnahmen ausloten, nichtstädtische Flächen ökologischer auszurichten. Hier fehlt es gegenwärtig an Schwung. Ebenfalls müsste jetzt die Umsetzung der Vereinbarungen zur Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“ beschleunigt werden. Aktuell stockt dort der Prozess zwischen Senat und den Bezirken.

Mit Argwohn beobachtet der NABU dagegen zahlreiche Infrastruktur- und Bauprojekte, vor allem im moorigen Süderelb. Fischbeker Reethen, die geplante Erweiterung des Daimlerwerks in ein 20 Hektar großes Niedermoor, die in der Umsetzung befindliche Autobahn A26 West sowie die vor Erteilung des Planfeststellungsbeschlusses stehende, völlig überflüssige A26 Ost – alle mit erheblicher negativer Wirkung auf Naturraum und Klimabilanz. Weil Moore gigantische Kohlenstoffspeicher sind, fordert der NABU Hamburg, Moorerhalt und -schutz endlich stärker in den Fokus zu nehmen, der unverständlicher Weise nicht Teil des Klimaplanes ist.

„Unklar ist auch, wie es mit dem schwächelnden Hamburger Hafen weitergehen soll“, stellt der Landesvorsitzende Malte Siegert fest. „Abnehmende Containerumschlagsmengen fordern hier ein neues Denken – über Flächennutzung, den Umgang mit der sensiblen Tideelbe und den nach wie vor erheblichen Emissionen der Schiffe.“ Landstromanlagen für Kreuz- und Handelsschiffahrt auszubauen und die Abnahme verbindlich zu machen, sollte nach Auffassung des NABU zum Schutz von Mensch und Umwelt weiterhin Priorität haben.

Die Herausforderungen für den aktuellen Senat sind gewaltig. Doch trotz der Corona-Krise werden jetzt die Weichen für die Zukunft gestellt. Der NABU-Landesverband will dazu beitragen, dass der Zug in den kommenden fünf Jahren nicht in die falsche Richtung fährt.

Malte Siegert, Vorsitzender des NABU Hamburg, siegert@NABU-Hamburg.de

ANZEIGE

- Gartengestaltung
- Teichbau
- Naturspielplätze
- Baumpflege

040 - 601 06 80 www.biotop-hamburg.de

Neues aus der Elbtalaue: Erfolgreiches Aktiven-Wochenende

Immer am ersten Wochenende im September packen NABU-Aktive aus Hamburg in der Elbtalaue gemeinsam an. Auch in diesem Jahr fand der Naturschutzeinsatz wieder statt, mit neuem Begleitprogramm und unter Corona-Auflagen.



Nach der Mahd auf einer Trockenrasenfläche und an einem Gewässerufer nahe Brünkendorf wird das Mahdgut entfernt. [O. Schuhmacher]

In mehreren Kleingruppen und mit Abstand haben Anfang September 23 Aktive beim mittlerweile achten Aktiven-Wochenende in der Elbtalaue tatkräftig mitgeholfen. Ein provisorischer Grabenstau wurde geräumt, Mahdgut von Uferbereichen an einem Gewässer entfernt und ein Magerrasenbereich von

aufkommenden Birken und Kiefern befreit.

Erstmals wurde auch der Freitagabend mit einem Spaziergang durch die Pevestorfer Wiesen in das Wochenende mit einbezogen und die Resonanz zeigte, dass diese Erweiterung gut ankam.

Der Vortrag am Samstagabend unter dem

Titel „Damals in der Elbtalaue...“ von Prof. Dr. Horst Wilkens, einem der Initiatoren des NABU-Engagements in der Elbtalaue, war ein besonderes Highlight und bot einen spannenden Einblick in die Anfänge der Naturschutzaktivitäten, die rund fünf Jahrzehnte zurückliegen. Historische Fotos der Seegeniederung noch vor der Anlage des Gartower Sees, Anekdoten und Berichte über die Kranichwachen im Elbholz beeindruckten ebenso wie die Zahlen der damals vorkommenden Limikolen in den Pevestorfer Wiesen.

Aber nicht nur Horst Wilkens hat noch lebendige Erinnerungen an die Anfangszeiten – auch das Ehepaar Nicola und Rainer Strauß kennen die Gegend noch aus Studenienzeiten. Nicola Strauß hat vor fast 40 Jahren ihre Abschlussarbeit über Wegränder am Höhbeck geschrieben. Nun im Ruhestand freuen sich beide, erneut Zeit zu finden, um hier aktiv werden zu können.

Auch in 2021 soll dieser traditionelle Einsatz wieder am ersten Wochenende im September (4./5. 9.) stattfinden.

Oliver Schuhmacher, Referent für die Elbtalaue, schuhmacher@NABU-Hamburg.de, Tel. 05861 / 97 91 71

Weitere Infos zur Elbtalaue finden Sie online unter www.NABU-Hamburg.de/elbtalaue

Kranich und Feldlerche sagen Danke!

In der letzten Ausgabe von „Naturschutz in Hamburg“ bat der Landesverband um Spenden für einen Flächenkauf in der Elbtalaue. Die Resonanz und Spendenbereitschaft der Leser*innen war groß. Landesgeschäftsführer Tobias Hinsch ist begeistert: „Der Kaufpreis für das Grundstück lag bei 24.000 Euro. Das ist viel Geld, doch dank unserer Mitglieder ist diese Summe tatsächlich zusammengekommen. Ich danke allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich.“

Der NABU Hamburg konnte die 2,2 Hektar große Grünlandfläche in der Aland-Niederung mittlerweile erwerben und hat sie damit dauerhaft für die Natur gesichert. Nun wird der Landesverband die Fläche im Sinne des Naturschutzes entwickeln und pflegen und die Augen offen halten nach weiteren Kauf-Gelegenheiten.

Ilka Bodmann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, bodmann@NABU-Hamburg.de, Tel. 040/69 70 89 24



Blick über den Aland [O. Schuhmacher] mit Feldlerche [K. Büscher]

Natur erleben mit dem NABU

Dezember 2020 bis Februar 2021

Liebe Leser*innen, bitte beachten Sie, dass die Terminplanung in Zeiten der Corona-Pandemie sehr unsicher ist. Wir möchten Ihnen schöne Naturerlebnisse bieten, müssen aber natürlich die behördlichen Auflagen einhalten, die für den Zeitraum von Dezember bis Februar bei Redaktionsschluss noch nicht feststanden. Natürlich steht für uns die Gesundheit an erster Stelle. **Bitte schauen Sie auf unserer Website unter www.NABU-Hamburg.de nach, ob die NABU-Veranstaltung, die sie besuchen möchten, wirklich stattfindet.**

♣ Sa., 5. 12., 10 Uhr: **MOOR-Aktionstag im Nincoper Moor**. Pflegeeinsatz für mehr Moor in Hamburg! Jede helfende Hand ist willkommen. NABU Hamburg. Treff u. Infos: bitte Anmeldung bei Anne Ostwald, NABU Hamburg, Tel. 69 70 89 38, Ostwald@NABU-Hamburg.de.

♣ Sa., 12. 12., 10 Uhr: **MOOR-Einsatz: Biotoppflege im Rothsteinsmoor**. Für Materialplanung bei Stephanie Krollmann unter Stephanie.Krollmann@gmx.de anmelden. NABU Langenhorn/Fuhlsbüttel. Treff: Tor am Buswendeplatz Krohnstiegtunnel.

So., 13. 12., 10:30 Uhr: **Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See**. Vogelkundliche Führung. Hartmut Machau o. Winfried Schmid (NABU Hamburg). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder. (10 Min. Fußweg vom HVV-Stopp 263 Gleiwitzer Bogen). Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Wenn der See zugeföhren ist, findet die Führung ggf. im Öjendorfer Friedhof statt.

So., 3. 1., 11 Uhr: **Führung zur „Stunde der Wintervögel“**. Vogelkundliche Führung. Beobachtung von Standvögeln und Wintergästen. NABU Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek. Treff: Nahe Bus-Endhaltestelle 177 (Bramfeld See).



Fr., 8. 1., 10 Uhr: **Führung zur „Stunde der Wintervögel“ im Hammer Park**. Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.

♣ Sa., 9. 1., 10 Uhr: **Biotoppflege an der Wandse und Berner Au**. Pflegeeinsatz. Ab 12 Jahre. Bitte an wetterfeste Arbeitskleidung denken. Für die Materialplanung anmelden bei: Olaf Fedder, Fedder@NABU-Hamburg.de, Tel. 0176 49 12 26 88. NABU Wandsbek. Treff wird bei Anmeldung bekannt gegeben.



Sa., 9. 1., 14 Uhr: **„Stunde der Wintervögel“ im Wedeler Aual**. Vogelkundliche Führung. Entdeckung der Wintergäste aus Skandinavien. Jens Sturm (NABU Wedel). Treff: Bahnhof Wedel, Ausgang zu den Bussen. Über eine Spende freut sich der NABU Wedel. Teilnehmerzahl Corona-bedingt begrenzt auf 10.

So., 10. 1., 10:30 Uhr: **Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See**. Vogelkundliche Führung. Hartmut Machau o. Winfried Schmid (NABU Hamburg). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder. (10 Min. Fußweg vom HVV-Stopp 263 Gleiwitzer Bogen). Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Wenn der See zugeföhren

ist, findet die Führung ggf. im Öjendorfer Friedhof statt.

♣ Mi., 13. 1., 11 Uhr: **Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch**. Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: NABU Vogelstation Wedeler Marsch. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Anmeldung unter 040/ 69 70 89 0 erforderlich.

Sa., 16. 1., 10 Uhr: **Nordische Gänse an der Alten Süderelbe**. Vogelkundliche Führung in einem der wichtigsten Gänserastgebiete Hamburgs, dem NSG Westerweiden/Finkenwerder Süderelbe. NABU Süd. Treff: Parkplatz „Airbus-Aussichtsplattform am Nesstor 1“, Neßdeich, (Bus 150, Station Westerweiden).

♣ Sa., 23. 1., 9:30 Uhr: **Freiwillige packen an – praktischer Naturschutz in Rahlstedt**. Pflegeeinsatz. Wir wollen Jungbäume und Sträucher entnehmen, um den Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten zu erhalten. NABU Rahlstedt. Treff: Hofgelände beim Haus der Wilden Weiden, Eichberg 63. Werkzeuge werden gestellt, bitte Handschuhe, Getränke und Verpflegung selbst mitbringen. Anmeldung spätestens 2 Werktagen vor dem Termin: Anmeldung@Haus-der-Wilden-Weiden.de, Tel. 040 / 1804486011.

♣ Sa., 23. 1., 10 Uhr: **Biotoppflege an der Wandse und Berner Au**. Pflegeeinsatz am größten Nebenfluss östlich der Alster und seiner Zuflüsse. Ab 12 Jahre. Bitte an wetterfeste Arbeitskleidung denken. Für die Materialplanung anmelden bei: Olaf Fedder, Fed-

BEDEUTUNG DER SYMBOLE:



Termine im Duvenstedter BrookHus bzw. Wohldorfer Wald. Treffpunkt ist, sofern nicht anders angegeben, das Duvenstedter Brookhus, Duvenstedter Triftweg 140, 22397 Hamburg, Tel./Fax (040) 607 24 66. Anfahrt: U1 Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. Buslinie 276 Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg. PKW Parkplatz Duvenstedter Triftweg/ Ecke Wiemerskamper Weg.



Termine an der NABU Vogelstation in Wedel. Anfahrt: S-Bhf. Wedel, zu Fuß oder per Rad zur Elbe, weiter stromabwärts. PKW bis Parkplatz Fährmannssand oder Klärwerk; anschließend 20 – 30 Min. Fußweg zum/am Deich entlang.



Hier können Sie durch praktische Mitarbeit wertvolle Beiträge zur Biotoppflege leisten.



Termine für Kinder und Jugendliche

Für alle Veranstaltungen gilt:

Bitte keine Hunde oder andere Haustiere mitbringen. Fast alle Veranstaltungen sind kostenfrei, Spenden sind jedoch willkommen. Sofern eine Teilnahmegebühr erhoben wird, entrichten Sie bitte den Betrag zu Beginn der Veranstaltung. Der Witterung entsprechende Kleidung (einschließlich Schuhwerk) wird dringend empfohlen. Besonders bei vogelkundlichen Führungen sollten Sie, soweit vorhanden, ein Fernglas mitbringen. Die Dauer der Führungen beträgt in der Regel zwei bis drei Stunden.

der@NABU-Hamburg.de, Tel. 0176 49 12 26 88. NABU Wandsbek. Treff wird bei Anmeldung bekannt gegeben.



Do., 28. 1., 11 Uhr: **Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch**. Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: NABU Vogelstation Wedeler Marsch. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Anmeldung unter 040/ 69 70 89 0 erforderlich.

Fr., 29. 1., 11 Uhr: **Spaziergang im Schweigen**. Wissenswertes um die Heilkraft des Waldes. Bitte an Wetter angepasste Kleidung, Sitzunterlage u. Fernglas denken. Ursula Pinn (NABU-Naturführerin). Treff: U-Bhf. Ohlstedt. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.

 Sa., 30. 1., 10 Uhr: **Moorentkusselung im Duvenstedter Brook**. Entfernen von jungen Birken und Kiefern zur Förderung der Moorrenaturierung als Beitrag zum Klimaschutz. NAJU-Gruppe Eisvögel. Treff: BrookHus. Für Erwachsene, Jugendliche und Kinder ab 10 Jahren geeignet. Bitte Gummistiefel, Arbeitskleidung, Astscheren oder kleine Handsägen mitbringen. Anmeldung bei Heinz Peper, Tel. 0176 80869535, bis zum 28. 1. 2021. Bitte eigene Verpflegung mitbringen.



 Do., 4. 2., 18:30 Uhr: **Mitgliederversammlung der NAJU Hamburg**. Du willst die NAJU näher kennenlernen, in unserem Verband mitreden oder den neuen Vorstand wählen? Dann komm vorbei zu unserer jährlichen Mitgliederversammlung. NAJU Hamburg. Ort: Klaus-Groth-Straße 21, Hamburg / NAJU Geschäftsstelle. Kontakt: (040) 697089-20 oder unter mail@naju-hamburg.de.

 Sa., 6. 2., 9:30 Uhr: **Freiwillige packen an – praktischer Naturschutz in Rahlstedt**. Pflegeeinsatz. Wir wollen Jungbäume und Sträucher entnehmen, um den Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten zu erhalten. NABU Rahlstedt. Treff: Hofgelände beim Haus der Wilden Weiden, Eichberg 63, Hamburg-Rahlstedt. Werkzeuge werden gestellt, bitte Handschuhe, Getränke und Verpflegung selbst mitbringen. Anmeldung spätestens 2 Werkstage vor dem Termin: Anmeldung@Haus-

der-Wilden-Weiden.de, Tel. 040 / 1804486011.

 Sa., 6. 2., 10:00 Uhr: **MOOR-Aktionstag im Wittmoor**. Pflegeeinsatz für mehr Moor in Hamburg! Jede helfende Hand ist willkommen. NABU Hamburg. Treffpunkt und Infos: bitte Anmeldung bei Anne Ostwald, NABU Hamburg, Tel. 69708938, ostwald@NABU-Hamburg.de.



 Sa., 6. 2., 10 Uhr: **Biotoppflege an der Wandse und Berner Au**. Pflegeeinsatz. Ab 12 Jahre. Bitte an wetterfeste Arbeitskleidung denken. Für die Materialplanung anmelden bei: Olaf Fedder, Fedder@NABU-Hamburg.de, Tel. 017649122688. NABU Wandsbek. Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben.

 Do., 11. 2., 11 Uhr: **Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch**. Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: NABU Vogelstation Wedeler Marsch. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Anmeldung unter 040/ 6970890 erforderlich.

Sa., 13. 2., 10 Uhr: **Nordische Gänse an der Alten Süderelbe**. Vogelkundliche Führung. Vogelkundliche Führung in einem der wichtigsten Gänserastgebiete Hamburgs, dem NSG Westerweiden/Finkenwerder Süderelbe. NABU Süd. Treff: Parkplatz „Airbus-Aus-sichtsplattform am Nesstor 1“, Neßdeich, (Bus 150, Station Westerweiden).

Sa., 13. 2., 15 Uhr: **Vogelwelt im Wedeler Autorial**. Vogelkundliche Führung. Entdeckung der Wintergäste aus Skandinavien. Jens Sturm (NABU Wedel). Treff: Bahnhof Wedel, Ausgang zu den Bussen. Kostenlos, über eine Spende freut sich die Ortsgruppe Wedel.

FORTBILDUNGEN:

Sa., 23. 1.: Umweltbildung mit dem NABU FuchsMobil. Das Konzept des neuen NABU FuchsMobils. Fortbildung für FuchsMobil-Teamer*innen und neue Interessierte.

Sa., 20. 2.: Projekt „Die Elbforscher“. Schulung für neue Teamer*innen, die Angebote an Schulen durchführen möchten.

Alle Infos unter www.NABU-Hamburg.de/kompetenz

Teilnehmerzahl Corona-bedingt begrenzt auf 10.

So., 14. 2., 10:30 Uhr: **Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See**. Vogelkundliche Führung. Hartmut Machau o. Winfried Schmid (NABU Hamburg). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder. (10 Min. Fußweg vom HVV-Stopp 263 Gleiwitzer Bogen) Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Wenn der See zugefroren ist, findet die Führung ggf. im Öjendorfer Friedhof statt.



 Sa., 20. 2., 10 Uhr: **Biotoppflege an der Wandse und Berner Au**. Pflegeeinsatz. Ab 12 Jahre. Bitte an wetterfeste Arbeitskleidung denken. Für die Materialplanung anmelden bei: Olaf Fedder, Fedder@NABU-Hamburg.de, Tel. 017649122688. NABU Wandsbek. Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben.

 Sa., 20. 2., 14 Uhr: **Müllsammeln im Göhlbachtal**. Pflegeeinsatz. Wir wollen vor der Brutzeit das beliebte und naturnahe Gebiet von Müll befreien. NABU Süd. Treff: Göhlbachtal / In der Schlucht. Gummistiefel o. festes Schuhwerk sind erforderlich. Handschuhe werden gestellt. Fällt bei geschlossener Schneedecke aus.

So., 21. 2., 10 Uhr: **Pflanzen und Tiere im Winter an der Wandse**. Naturkundliche Führung. Informationen zu Aktivitäten der NABU-Gruppe Wandsbek für den

Lebensraum Gewässeraue. NABU Wandsbek. Treff: Südende Kupfer-teich, Stauwehr.

 Mi., 24. 2., 11 Uhr: **Brandgans, Silberreiher und Weißwangengans – Wasservögel in der Wedeler Marsch**. Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: NABU Vogelstation Wedeler Marsch. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.



 Fr., 26. 2., 11 Uhr: **Spaziergang im Schweigen**. Wissenswertes um die Heilkraft des Waldes. Bitte an Wetter angepasste Kleidung, Sitzunterlage u. Fernglas denken. Ursula Pinn (NABU-Naturführerin). Treff: U-Bhf. Ohlstedt. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.

So., 28. 2., 9 Uhr: **Vogelwelt im Wedeler Autorial**. Vogelkundliche Führung. Martina Möllenkamp (NABU Wedel). Treff: S-Bhf. Wedel, Ausgang zu den Bussen. Spenden sind willkommen. Fernglas mitbringen.

Das NABU-Jahr 2020 in Bildern



Januar: NAJU-Aktive beim NABU-Neujahresempfang [T. Dröse]



Februar: Moor-Aktionstag im Flassbargmoor [T. Dröse]



Februar: Bach-Aktionstag an der Osterbek [F. Rudolph]



Februar: NABU-Gruppe auf dem Weg zur Klimademo [T. Dröse]



Februar: Demo Völlli bleibt [T. Dröse]



Februar: Diskussionsveranstaltung „Naturschutz vor der Wahl“ [T. Dröse]



Ab März: Erster Lockdown – die NABU-Geschäftsstelle im Homeoffice [NABU]



Juni: Arbeitseinsatz an der NABU Vogelstation in Wedel [J. Rückleben]

Weitere Bilder
des Jahres
auf Seite 20

Ein Naturparadies im Hamburger Süden ist bedroht

Seltene Feuchtbiotope, Moorflächen, wertvolle Brach- und Hochstaudenflure mit Schilf und Rohrkolben – im Hamburger Süden, im Süderelberaum südlich von Moorburg gibt es das noch. Hier befindet sich der größte Schlafplatz des seltenen Bergpiepers im Hamburg und auch der größte Rastplatz für Zwergtaucher. Der streng geschützte Moorfrosch findet hier einen Lebensraum, ebenso 53 Pflanzenarten der „Roten Liste“ und 12 Brutvogelarten, die als gefährdet oder stark gefährdet eingestuft werden.

Diesem Naturraum droht nun die Zerstörung durch den Autobahnbau der A26 Ost, besser bekannt als „Hafenquerspange“. Die Stadtautobahn soll zwischen Moorburg an der A7 und Kirchdorf Süd an der A1 realisiert werden und mitten durch den artenreichen Grüngürtel führen.

Gegen diese massive Naturzerstörung will der NABU Hamburg vorgehen. Wir lehnen den Bau der A26 Ost kategorisch ab, insbesondere da es eine sinnvolle und weniger umweltschädliche Alternative gibt, den Ausbau des Veddel Damms, der Hauptschlagader des Hamburger Hafens. Die Artenvielfalt im Süderelberaum droht durch den Bau der A26 Ost für immer zerstört zu werden – dazu wollen wir es nicht kommen lassen!

Helfen Sie uns, mit Ihrer Spende für die Natur im Süderelberaum zu kämpfen, indem wir Aufklärungsarbeit machen, Menschen mobilisieren und rechtliche Möglichkeiten prüfen!

Jeder Euro hilft!

Bitte spenden Sie auf unser
Spendenkonto bei der GLS-Bank
IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00
BIC GENODEM1GLS
Stichwort: A26 Ost

oder nutzen Sie den beigefügten Überweisungsträger.

So vielfältig wie die Natur ist auch die Arbeit des NABU. Wir werden mit Ihrer
Spende neben den hier vorgestellten Projekten auch weitere wichtige Aufgaben
im Naturschutz umsetzen.



Bergpieper [R. Jürgens]



Zwergtaucher [T. Dove]

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere
EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Maßpflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

N A B U H a m b u r g e . V .

IBAN
DE71430609672049539700

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)
GENODEM1GLS

Betrag: Euro, Cent

Mitgliedsnummer - Verwendungszweck ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigte)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. à 35 Stellen)

S P E N D E A 2 6 O S T

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE

06

Datum

Unterschrift(en)

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Auftraggebers

Empfänger

Naturschutzbund Deutschland,
Landesverband Hamburg e.V.

Betrag

Wir sind wegen Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Tierschutzes durch Bescheinigung des Finanzamtes Hamburg-Nord-17, StNr. 17-454-00651 vom 4. 2. 2014 als gemeinnützig anerkannt und nach §5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass es sich um Mitgliedsbeiträge und Spenden handelt und die Zuwendung nur zur Förderung des Naturschutzes und des Tierschutzes (im Sinne der Anlage 1 - zu §48 Abs.2 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung - Abschnitt A, Nrn. 5 und 11) verwendet wird.

Auftraggeber/Einzahler

Datum



Das NABU-Jahr 2020 in Bildern



Juni: Storchbesonderung [J. Voss]



Juni: Klimastreik unter Coronabedingungen [NABU Hamburg]



Juni: Swarovski besucht NABU Vogelstation Wedeler Marsch [O. Christiansen]



August: Einweihung der Grünen Schute [A. Lampe]



September: StadtNatur Aktionstag in Eimsbüttel [T. Dröse]



September: Mitgliederversammlung – erstmals sowohl vor Ort als auch digital organisiert [T. Dröse]



September: Hybrid-Presskonferenz zum Kreuzfahrt-Ranking [T. Dröse]



Oktober: Staffelstabübergabe an den neuen ersten Vorsitzenden [T. Dröse]

REISEN & WANDERN

Programm ab DEZEMBER 2020 – Ausgabe 4/20



STUDIENREISEN

Reisepreise gelten für Mitglieder. Nichtmitglieder zahlen 10 € pro Tag mehr.

Verwendete Kürzel:

F = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen)

EZ Einzelzimmer
DZ Doppelzimmer
HP/VP Halb-/Vollpension
ÜN Übernachtung

Mi., 26. 5. – Do., 27. 5. 2021

Sören Rust

Großtrappen & Zwergdommeln in Brandenburg

Zweitägige Reise zur Vogelwelt Brandenburgs. Erster Anlaufpunkt ist der Gülper See, an welchem wir auf einer kurzen Wanderung eine vielfältige Auswahl an Enten- und Watvögeln erwarten. Auch die Singvogelwelt entlang der Strecke ist spannend, Neuntöter und die seltene Sperbergrasmücke brüten dort. Nach einer Mittagsrast (Verpflegung bitte mitnehmen) fahren wir zu den Großtrappen im Havelland, dort werden wir die imposanten Vögel ausgiebig beobachten. Unser Quartier „Am Alten Rhin“ liegt in Neuruppin. Am nächsten Tag besuchen wir morgens die Linumer Teiche, wo neben der seltenen Zwergdommel auch viele Rohrsänger und mit Glück Schwirle zu beobachten sein werden. Nach einem Mittagessen in Linum (nicht im Preis inbegriffen) werden wir zum Abschluss die Kyritzer Heide besuchen. Dort ist eine Vielzahl von Singvögeln heimisch, neben Schwarzkehlchen, Heidelerche und Baumpieper kommen dort auch Wiedehopf und Brachpieper als Seltenheiten vor.



Großtrappe - Großtrappenschutz e.V.

Reisepreis: p. P. DZ 178 €, EZ 198 €. **Leistungen:** 1 ÜN im Hotel/HP, Zi. mit Du/WC, Fahrtkosten per Bus, Trinkgelder. **Anmeldung/Anzahlung:** 60 € p.P. **Kennwort:** Großtrappen21. **Anmeldeschluss:** 10. 3. '21, **Restzahlung:** bis 31. 3. '21, **Teilnehmerzahl:** 20, **Treff und Abfahrt:** 7:00 Uhr Bf. Dammtor, Moorweide (Shell-Tankstelle)

Sa., 12. 6. – Mo., 21. 6. 2021

Prof. Dr. Ernst Schaumann

Süd-Schottland & Nord-England – 10 Tage

Seevögel in unglaublicher Vielzahl und oft fast hautnah! Basstölpel, Lummen, Tordalke, Eissturmvogel und besonders auch Papageitaucher bevölkern die Felsenküste der schottischen Grafschaften Border und Lothian sowie des englischen Northumberland. Die vorgelagerten Inseln beherbergen Seeschwalbenkolonien zusammen mit Krähscharben, Limikolen und natürlich Möwen. Auch im Hinterland warten ornithologische Entdeckungen auf uns (2018: 95 Arten). Mit der unberührten Natur kontrastieren mittelalterliche Burgen und Kirchen, teilweise aus den Anfängen der Christianisierung.



Papageitaucher - Prof. Dr. E. Schaumann

Reisepreis: p.P. ca. € 2.090 im DZ, EZ-Zuschlag € 310. **Leistungen:** Hin- u. Rückflug, 9 Ü/F im guten Mittelklassehotel, Busfahrten vor Ort, Eintrittsgelder für die inkl. Besichtigungen, sämtliche Führungen. **Teilnehmerzahl:** 16 – 30, **Kennwort:** Schottland21, **Anmeldung durch Anzahlung:** € 450, **Anmeldeschluss:** 1. 3., **Restzahlung:** bis 31. 3. '21

Ausgebucht. Anmeldung auf Warteliste: Do., 1. 4. – Di., 6. 4. 2021 **Vogelkundliche Osterreise Hörnum/Sylt** Krzysztof Wesolowski • Mi. 28. 4. – So. 2. 5. 2021 **Dänemarks Vogelwelt rund um den Ringkøbing Fjord** Heinz Peper • Do., 17. 6. – So., 20. 6. 2021 **Brutvögel auf Helgoland** Sören Rust

Sa., 23. 10. – Sa., 30. 10. 2021

Krzysztof Wesolowski

Vogelzug auf Helgoland

Herbstzeit ist Vogelzugzeit, da heißt es ab in den Süden für eine Vielzahl von Vogelarten. Auf der langen Reise wird Helgoland gerne als Rastplatz von den Vögeln angenommen, wo sie sich ausruhen und neue Kräfte für ihren Weiterflug sammeln können. Auf Helgoland legen alljährlich große Mengen von Finkenvögeln, Piepern und Grasmücken, Drosseln, Lerchen und andere Singvögel einen Zwischenstopp ein, ebenso viele verschiedene Möwen, Seeschwalben, Limikolen, Enten, Gänse und Greifvögel. Es ist also viel los auf Helgoland, lassen Sie sich dieses Schauspiel nicht entgehen! Mit dem Katamaran von HH direkt nach Helgoland (ohne Ausbooten). Tägliche Beobachtungen auf der Insel und / oder Düne.



Basstölpel - C. v. Valtier

Reisepreis: p. P. ca. DZ 630 €, EZ 680 €. **Leistungen:** 7 ÜN Jugendherberge, VP, Zi. mit Du/WC, Bettwäsche, Fahrtkosten HH – Helgoland – HH, Dünenfahrten, Kurtaxe, Trinkgelder, Gepäcktransport, div. Infos, Vogelartenliste. **Bitte Handtücher mitbringen!** **Anmeldung/Anzahlung:** p. P. DZ 120 €, EZ 140 €. **Kennwort:** Helgo21. **Anmeldeschluss:** 4. 9. '21, **Restzahlung:** bis 7. 9. '21, **Teilnehmerzahl:** 10 – 14, **Treff und Abfahrt:** 8:15 HH-Landungsbrücken Brücke 3.

So., 31. 10. – Di., 2. 11. 2021

Dr. Johannes Klemenz

Kranichzug Herbst 2021

Bei Lenzen, einer kleinen Stadt in der Prignitz in Brandenburg, liegt das Rambower Moor. Seinen ganz besonderen Reiz entfaltet das Moor im Herbst, wenn hier Tausende von Kranichen in der Abenddämmerung ins Moor einfliegen und dort ihre Schlafplätze aufsuchen. Programm: Nach Ankunft Wanderung von Nausdorf im Süden des Moores nach Boberow (5,2 km) dann Einkehr im Café Moorscheune. Abends den Einflug der Kraniche beobachten, in der Nähe des Aussichtsturms in Rambow und früh am nächsten Morgen den Abflug der Kraniche. Dann weiter zur Deichrückverlegung bei Lenzen, Bauernmuseum in Eldenburg, Lenzerwische, Klein Schmöleener Dünen, evtl. Dömitz. Abendlicher Kranicheinflug am Rambower Moor möglich. Dritter Tag Besuch in der Seegeniederung bei Nienwalde (Aussichtsturm) den Wrechow und Tauben Elbe bei Dannenberg. Mittagspause in Hitzacker, dann Aussichtsturm Kniepenberg.



Kraniche - J. Klemenz

Reisepreis: p.P. DZ 275 €, EZ 300 €, DZ als EZ 345 €. **Leistungen:** 2 Ü/HP im BioHotel, Fahrtkosten mit dem Bus, Kaffee/Tee und Kuchen im Café Moorscheune. **Kennwort:** Kranichzug21, **Anmeldung durch Anzahlung:** 60 €, **Anmeldeschluss:** 30. 7. 2021, **Restzahlung:** bis 31. 8. 2021. **Treff / Abfahrt:** 9:00 Uhr Bahnhof Dammtor, Moorweide (Shell-Tankstelle). **Beginn der Winterzeit beachten!**

TAGES-BUSFAHRTEN

Wenn nicht anders angegeben: Fahrpreis p. P. 26 €, Nichtmitglieder zahlen 5 € mehr, Einkehr wird genannt, Rückkehr in HH ca. 19:00 / 20:00 Uhr.

Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Bahnhof Dammtor, Moorweide. Mindestteilnehmerzahl: 23

Sa., 12. 12. 2020, 7:00: Wintergäste an der Trave. Beobachtungen im Schellbruch und auf dem Priwall. Anschließend Besuch des Weihnachtsmarkts in Travemünde. Unser erster Beobachtungsgang wird uns um den Schellbruch an der Trave führen (ca. 3,5 km, zwei Stunden). Möglich sind Gänse auf dem Herbstzug (wir rechnen mit Bläß-, Saat-, Grau- und Nonnengänsen auf dem Herbstzug), ebenso Rohrdommel und Seeadler. Auf dem Priwall werden wir den Vogelzug über der Lübecker Bucht beobachten. Zu erwarten sind vor allem Enten und Säger. Rundgang (ca. 4,5 km). Bitte Kleingeld für die Fähre bereithalten (2,40 €). Zum Abschluss vergnügen wir uns auf dem Weihnachtsmarkt in Travemünde. **Kennwort:** Trave20.

Dr. Johannes Klemenz

Sa., 13. 2. 2021, 7:00: Wintervögel an der Ostseeküste. Wir fahren morgens an die Ostseeküste bei Bülk. Dort lassen sich Meeresenten, wie Eider-, Trauer- und Eisente meist nah am Ufer beobachten. Mit Glück sehen wir auch die seltenen Meerstrandläufer oder Seetaucher. Im Anschluss fahren wir nach Hohwacht und unternehmen eine ca. 4 km lange Strandwanderung nach Sehlendorf. Entlang des Sehlendorfer Binnensees, wo viele Enten und Gänse überwintern. Je nach Zeit fahren wir noch einen dritten Punkt spontan an. **Kennwort:** Hohwacht21. **Sören Rust**

Sa., 20. 2. 2021, 7:00: Winterliches Vogelleben im Wendland. Auch im Winter fasziniert uns die Elbe durch ein reiches Vogelleben. Zahlreiche Vögel überwintern hier. Wir erwarten Singschwäne, Bläss- und Saatgänse, Zwerg- und Gänseäger. Außerdem hoffen wir auf Seeadler, Kornweihe, Wanderfalke und Raufußbussard. Vielleicht entdecken wir auch den schönen Raubwürger. Unser erster Stopp wird die Taube Elbe bei Penkefitz sein. Es folgt ein kurzer Abstecher ins Damnatzer Deichvorland.



Unser nächstes Ziel sind die Obere Seegeniederung am Bahlsen-Aussichtsturm Nienwalde und der Wrechow. Den Abschluss bilden die Pevestorfer Wiesen. Vom Lindenhof werden wir an die Elbe gehen. Einkehr im Lindenhof. Kurze bis sehr kurze Wanderungen. Auch wer nicht mehr so gut zu Fuß ist, kann hier sehr gut teilnehmen.

Kennwort: Wintergäste21.

Dr. Johannes Klemenz

Sa., 13. 3. 2021, 7:00: NSG Geltinger Birk. Das NSG liegt an der nordöstlichen Landspitze Angelns, am Ausgang der Flensburger Förde. Dieser landschaftlich reizvolle Küstenstreifen ist bis heute weitgehend unverbaut, was in dieser Größe einmalig für die Ostseeküste Schleswig-Holsteins ist. Das NSG ist 773 ha groß und wird von örtlichen NABU-Mitarbeitern betreut. Wir starten an der Windmühle Charlotte, kommen am Gespensterwald Beveroe und an der NABU-Hütte (WC) vorbei und landen nach ca. 8 km am Parkplatz in Falshöft. Abkürzung möglich. Besonders erwähnenswert sind hier Eis-, Trauer- und Samtenten. Der kleine Ohrentaucher fordert uns besonders heraus. Hier sind die Spektivleute gefordert. **Kennwort:** Birk21.

Hans Riesch

Sa., 27. 3. 2021, 7:00: Insel Poel, Ostseeküste im Frühling. Kurzer Spaziergang am Breitling, Beobachtungen an den weiten Ostseewatten bei Gollwitz an der Insel-Nordspitze, Strandwanderung bis Schwarzer Busch, über Mittag Beobachtungen in Kirchdorf, dort auch Mittagseinkehr möglich. Anschließend NSG Fauler See und Strandbesuch südlich von Timmendorf. Erwartet werden viele Arten von Enten und Sägern, Taucher und die ersten Limikolen auf dem Frühjahrs-Heimzug, daneben viele Greifvögel und Singvögel. Bei 3 bis 4 Stopps werden Strecken von insgesamt maximal 9 km gegangen. **Kennwort:** Poel21.

Hans Riesch

Sa., 10. 4. 2021, 7:00: NABU Hamburg Schutzgebiet Wrechow, Wasservogel- und Limikolenzug. Auf dem Deich wird das Schutzgebiet umrundet, wobei die erwartungsgemäß großen Mengen an Enten, Tauchern und Watvögeln bestimmt und beobachtet werden sollen. Außerdem werden viele Arten von Greifvögeln und zusätzlich viele Frühlingsrückkehrer unserer Singvögel erwartet. Wegstrecke am Wrechow gut 8 km, anschließend bei gutem Wetter noch Besuch der Tauben Elbe bei Dannenberg. **Kennwort:** Wrechow21.

Hans Riesch

Sa., 17. 4. 2021, 7:00: Wintergäste und Singvögel an der Unterelbe. Vogelbeobachtungen in Nordkehdingen und an der Elbmündung. Unser erster Standort wird der ehemalige Truppenübungsplatz Altenwalde sein. In der schönen Heide Landschaft erwarten uns auf einer Rundwanderung (5 km) u.a. Baumpieper, Schwarzkehlchen und Feldlerche. Anschließend fahren wir zum Segelhafen Spieka-Neufeld. Hier haben wir Gelegenheit, auf kurzen Rundgängen Limikolen zu beobachten. Außerdem besteht die Möglichkeit, einen Imbiss einzunehmen. Am Ende des Tages besuchen wir den Allwörder Außendeich bei Freiburg an der Unterelbe in Nordkehdingen. Auf einer Wanderung von etwa 4 km Länge haben wir einen schönen Blick über die Wiesen, Marschen und Wasserflächen. Das Gebiet ist ein wichtiger Rastplatz für Tausende Weißwangengänse. Außerdem werden uns zahlreiche Uferschnepfen und andere Wiesenvögel begegnen, die hier brüten. **Kennwort:** Unterelbe21.



Dr. Johannes Klemenz

Mi., 5. 5. 2021, 9:00 U1-Bahnstation Volksdorf - Ausgang Claus-Ferck-Straße: Seniorenfahrt zum Wasservogelreservat Wallnau auf der Insel Fehmarn (barrierefrei, Eintritt € 10,00 / Mitglieder frei). Zusammen wollen wir einen ganz entspannten Tag auf Fehmarn verbringen und die Natur genießen. Es gibt die Möglichkeit, sich in der Aalkate in Lemkenhafen mit einem Frischbrötchen zu stärken und einen Blick auf die idyllische Lemkenhafener Wiek zu werfen. Weiter geht's zum Reservat, zu dieser Zeit treffen die Zugvögel ein und lassen sich in ihren Prachtkleidern bei der Balz beobachten. Kaffeeeinkehr möglich. **Kennwort:** Senioren21.



Britta Reimer

Näheres zu folgenden Fahrten im Programm 1/21 oder im Internet:

Sa., 22. 5., 7:00: Singvögel im Wendland, Singvögel21. Dr. Johannes Klemenz.

ANMELDEN PER ÜBERWEISUNG: BIC: HASPDEHHXXX, IBAN: DE32 2005 0550 1287 1210 71, Empfänger: NABU HH, Reisen & Wandern

Angabe des **Kennwortes**, des **Reisedatums**, Ihrer **Tel.-Nr.** und **E-Mail-Adresse** ist **unbedingt erforderlich**, ggf. zusätzlich eine E-Mail senden!

Wichtig: Für alle Busfahrten muss die Zahlung 10 Tage vor der Fahrt eingegangen sein. Die Teilnahme bei den Veranstaltungen geschieht in jeder Hinsicht auf eigene Gefahr.

Bei Rückfragen: Britta Reimer, erreichbar **dienstags 8.00–16.30 Uhr, (040) 69 70 89 – 16**. In dringenden Fällen auch mobil: (0176)249 489 81. Mail: reisen@NABU-Hamburg.de

REISEBEDINGUNGEN

Verbindliche Anmeldungen für alle Reisen / Fahrten erfolgen nur durch Überweisung.

Nichtmitglieder zahlen bei Studienreisen einen Aufschlag von **10 €/Tag**, bei Tagesbusfahrten **5 €/Tag**.

Programmänderungen vorbehalten. Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten. Sofern nicht anders vermerkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt. Wird die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, kann die Reise / Fahrt abgesagt werden. Bei Auslandsreisen gültigen Personalausweis / Reisepass mitnehmen! „Formular für Reisedaten“ verfügbar im Internet oder Formular per Post anfordern.

Bei **Rücktritt durch den Reisenden bei Studienreisen** ergibt sich ein Anspruch auf Rücktrittsgebühren: Bei Auto-, Schiff-, Bahn- oder Busreisen bis 42 Tage vor Reisebeginn 10% (mindestens 60 €). Die Rücktrittsgebühren variieren je nach AGB der Reisepartner (Hotel etc.). Diese können bei Reisen und Wandern angefordert werden.

Flug- und Auslandsreisen werden in Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern durchgeführt. Die Rücktrittsgebühren variieren je nach AGB der Reisepartner. Diese können bei Reisen und Wandern angefordert werden.

Bei Bustagesfahrten Vollverfall.

Versicherungen: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisekranken-, Reiserücktrittskosten- und Reisegepäckversicherung abschließen.

IMPRESSUM

Herausgeber: NABU Hamburg, Reisen & Wandern, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg
E-Mail: reisen@NABU-Hamburg.de
Redaktion: Britta Reimer, (040) 69 70 89 16

DAS WANDERPROGRAMM

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind **ohne Gewähr!** Bei Fragen bitte Ansprechpartnerin auf Seite 2, RuW unten, anrufen. **F** = Wanderungen in Feuchtgebiete (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen).

Fahrtkosten: Wo nicht anders angegeben gilt der HVV-Großbereich. Bei Angabe eines Treffs im Hbf. ergeben sich dort die

anteiligen Kosten für Gruppentickets. **Hunde** oder andere Haustiere sind nicht erwünscht!
📍 Mit diesem Symbol markierte Wanderungen unter dem Motto „**Schau'n WIR mal**“ sind Touren, bei denen die schöne Landschaft im Vordergrund steht.

Spenden erbeten für Naturschutzprojekte!

TERMINE DEZEMBER 2020

Mi., 9. 12., 16 km: **F Naturkundliche Rundwanderung durch den Wohldorfer Wald, Duvenstedter Brook.** U1 Hbf.-Süd 9:17 bis Ohlstedt (an 9:53). Treff: 10:00 vor dem Bahnhof.

Winfried Schmid

Do., 10. 12., ca 13 km: **Wanderung durch den Hansdorfer und Duvenstedt Brook.** U1 Hbf 8:32 bis Hoisbüttel. Weiter um 9:14 mit Bus 374 bis Ammersbek Bramkampredder. Dort Treff um 9:20.

Ingeborg Schuhart

So. 20. 12., 7 km: **Gottesdienst Sinstorfer Kirche**, älteste Kirche Hamburgs. Coronabedingt ist die Zahl der Teilnehmer auf 8 begrenzt. Das ergibt 2 pro Bank. Danach Engelbek, Harburger Stadtpark, Außenmühlenteich (Wasservogel). Evtl. zum kleinen Weihnachtsmarkt vor der Kulisse des Harburger Rathauses von 1889. S3 Hbf 8:38 bis Harburg Bf. (an 8:53, dort Treff auf dem Bahnsteig), weiter 9:08 Bus 143 bis zur Kirche (an 9:22).

Siegfried Heer



Reifherente · R. Bankwald

Fr., 25. 12., 6 km: **Weihnachtswanderung** vom Umweltzentrum Karlshöhe nach Volksdorf. S1 Hbf. 10:14 (hinten einsteigen) bis Wellingsbüttel (an 10:42), weiter 10:48 mit Bus 27 bis Gut Karlshöhe, dort Treff 11:00 auf dem Hof des Umweltzentrums.

Uschi + Jürgen Kofahl

Do., 31. 12., 12 km/4 Std.: **F Silvester auf Höltigbaum.** Naturk.Rundw. in das NSG Stellmoorer Tunneltal u. Höltigbaum. RB81 Hbf. 9:38, hinten einsteigen, bis Rahlstedt, weiter 10:03 mit Bus 462 bis Rahlstedter Grenzweg, „NSG Höltigbaum“. Treff: 10:20 Haus der Wilden Weiden, Eichberg 63.

Winfried Schmid

TERMINE JANUAR 2021

Fr., 1. 1., 10 km: **Entlang der Alster von Ohlsdorf bis Poppenbüttel.** Endeinkehr. U1 Hbf.-Süd 9:35 bis Ohlsdorf, dort Treff: 10:00, Schwimmbadseite.

Christian Callsen

Do., 28. 1., ca. 12 km: **Winterwanderung auf dem Volksdorfer Rundwanderweg.** U1 Hbf Süd 9:28 bis Buchenkamp. Dort Treff um 10:00. Abkürz. möglich.

Ingeborg Schuhart

TERMINE FEBRUAR 2021

So., 14. 2., 6 km: „**Schöne Aussichten**“. Hohenbuchenpark, Kupferteich, Poppenbütteler Graben, Hummelsee und Besteigen des (noch) begehbaren (Müll)Bergs. Herrlicher Ausblick über ganz Hamburg. Weitere 4 km durch das Raakmoor sind möglich. S1 Hbf. 9:54 (hinten einsteigen) bis Poppenbüttel (an 10:25), weiter 10:30 mit Bus 276 bis Maik-Harder-Weg, dort Treff 10:40.

Uschi u. Jürgen Kofahl

Fr., 19. 2., 10 km: **Wanderung auf dem Öjendorfer Friedhof und um den Öjendorfer See.** U2 Hbf. Nord 9.14 – 9.27 bis Billstedt, weiter Bus 461 9.36 – 9.44 bis Feierhallen. Treff 9.45 Uhr.

Merve Böttger

Sa, 20. 2., 9 km: **Winter in der Wedeler Marsch.** Wedeler Au, NABU Vogelstation, Hetlingen. Hbf S1 9.18 bis Wedel (an 9:59). Am Bahnhof Treffen bis 10 Uhr. Hamburg AB, Rückfahrt auch HVV-Ring C.

Ernst Schaumann



Kiebitz · O. Fedder

Mi., 24. 2., 16 km: **F Naturkundliche Rundwanderung durch den Wohldorfer Wald, Duvenstedter Brook.** U1 Hbf.-Süd 9:17 bis Ohlstedt (an 9:53).

Treff: 10:00 vor dem Bahnhof.

Winfried Schmid



Grasfrösche · A. Wiermann

Do., 25. 2., 11 km: **F Wasservogel im NSG Untere Seeveniederung.** Rundweg Steller See, Elbufer, Junkernfeldsee. Regionalbahn (RB Ri. Lüneburg) Hbf. 9:33 bis Maschen (an 9:53), dort Treff vor dem Bf. Spektiv lohnt sich.

Siegfried Heer

Do., 25. 2., ca. 13 km: **Drei-Flüsse-Wanderung** entlang der Lottbek, Alster und Saselbek, von Hoisbüttel nach Volksdorf. U1 Hbf.-Süd 9:38 bis Hoisbüttel. Dort Treff um 10:10. Abkürz. möglich.

Ingeborg Schuhart



Eisvogel · A. Wiermann

TERMINE MÄRZ 2021

Do., 4. 3., ca. 13 km: **Wanderung im Tal der Este** von Buxtehude nach Moissburg. S3 Hbf 8:48 bis Buxtehude. Weiter um 9:43 mit Bus 2102 bis Krankenhaus. Treff auf dem Bahnsteig. Hamburg AB + 2 Ringe.

Ingeborg Schuhart

Sa., 6. 3., ca. 16 km: **F An der Hörner Au.** Wir suchen Gelschnabelschwäne. RB71 Hamburg-Altona 9:55 (Richtung Wrist) bis Dauenhof (an 10:27). Westhorn, Osterhorn, Vossberg, Dauenhof (evtl. wetterbedingte Anpassung des Weges). Treff vor dem Reisezentrum Altona (Ausgang Max-Brauer-Allee) 9:30. Hamburg ABCD.

Ernst Schaumann

So., 7. 3., 17 km: **Wasservogel in der Lübecker Bucht.** Viele verschiedene

Entenvögel. Vielleicht auch Eisenten, Bergenten und Zwergsäger. NSG Aalbekniederung / Himmelsdorfer See (Aussichtsturm) / Niendorf Hafen (Fischeinkehr möglich) / Brodtener Steilufer / Bf. Travemünde Strand. Bus-Abkürzung ab Niendorf möglich. RE Hbf. 8:04 bis Lübeck, weiter RB 9:10 bis Timmendorfer Strand (an 9:23). Treff 7:45 Reisezentrum Hbf. Geplante Rückkehr in HH 19:00. Spektiv lohnt sich. **Siegfried Heer**



Krickenten · A. Wiermann

Di. 9. 3., 10 km: **Volksdorfer Runde.** Kiebitzmoor, Wulfsdorf, Moorbek, Barkholz. U1 Hbf.-Süd 9:57 bis Volksdorf, dort Treff 10:30 Ausgang Halenreie.

Uschi u. Jürgen Kofahl

Mi., 17. 3., 10 km: **Frühjahrsblüte im Botanischen Garten.** Naturk. Wanderung. Mit der Fähre Linie 62 nach Neumühlen. Von dort entlang der Elbe nach Teufelsbrück/JenischPark/Westpark/Botanischer Garten. HVV-Tageskarte. Treff: bis 10:15 HH-Landungsbrücken, Brücke 3.

Winfried Schmid



Krokusgruppe · A. Wiermann

Sa, 27. 3., 10 km: **Rund um Finkenwerder.** Dradenau, Alte Süderelbe, NSG Westerweiden, Rüschnpark. Mit Fähre 62, 9:15 ab Landungsbrücken, an Finkenwerder 9:43. Am Anleger Treffen bis 9:45. Hamburg AB.

Ernst Schaumann



Knäkente · A. Wiermann

Corona-Hinweis:

- Die Teilnahme an allen Angeboten ist ausschließlich nach telefonischer Anmeldung möglich: (040) 697089 – 0.
- Die Anzahl der Teilnehmer*innen ist begrenzt.
- Ein Mindestabstand von 1,5 Metern ist zu jedem Zeitpunkt einzuhalten.
- Personen mit Symptomen akuter Atemwegserkrankungen dürfen nicht teilnehmen.

BILDERVORTRÄGE IN DER NABU-GESCHÄFTSSTELLE

Klaus-Groth-Str. 21 (U/S bis Berliner Tor, 7 Min. Fußweg). Beginn 15:00, mit Kaffeetrinken, im Anschluss der Vortrag, Eintritt frei; um Spenden, auch in Kuchenform, wird jedoch gebeten. (Organisation: Marlies Dittrich und Deert Jacobs)

Achtung: Auf Grund der Corona-Situation können wir noch nicht abschätzen, ob das Kaffeetrinken stattfindet. Auch die Anzahl der Gäste ist zur Zeit noch begrenzt. Bitte melden Sie sich auf jeden Fall zum Bildervortrag an unter reisen@NABU-Hamburg.de oder Tel: 69708916.



Zauneidechse · A. Jahn

Sa., 9. Januar 2021: **Heiden und Trockenlebensräume in Norddeutschland**

Referent: **Axel Jahn**

Dieser Vortrag befasst sich mit Heiden, Dünen, Trocken- und Magerrasen, ihrer Entstehung, menschlichen Nutzung, Veränderung und Gefährdung. Vor allem die Tier- und Pflanzenarten werden in eindrucksvollen Fotos vorgestellt.



Neuntöter · A. Jahn



Westafrikanischer Stummelaffe · Dr. J. Klemenz

Sa., 6. Februar 2021: **Zauberhaftes Gambia**

Referent: **Dr. Johannes Klemenz**

Exotische Vögel, malerische Strände und freundliche Menschen im westafrikanischen Urlaubsparadies Am Strand von Gambia, dem kleinsten Staat des afrikanischen Festlands, lässt sich ein preiswerter Pauschalurlaub mit faszinierenden Naturbeobachtungen verbinden.



Goldscheitelwürger · Dr. J. Klemenz

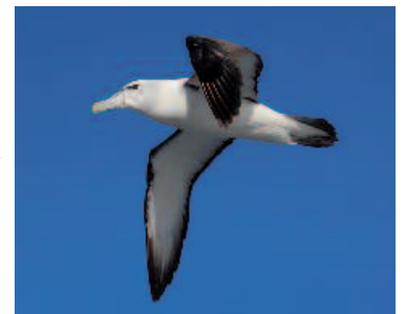


Takahe · J. Hanoldt

Sa., 6. März 2021: **Die Vögel Neukaledoniens und Neuseelands**

Referent: **Jörg Hanoldt**

Diese Inseln im Südpazifik beherbergen viele endemische Vogelarten und Vogelfamilien. Neuseeland ist außerdem einer der besten Plätze der Welt für Seevogelbeobachtungen.



Aucklandalbatros · J. Hanoldt

Wandergeschichte – Wo ist der Eisvogel?

Im Januar mit Winfried Schmid von Ohlstedt an die Alster und Richtung Ohlsdorf zu wandern ist nichts für Bedenkenträger. Denn, ja, es kann kalt sein oder es kann nass sein oder beides. Auch die Vogelwelt begegnet uns im Januar eher ausgedünnt. Trotzdem findet sich eine kleine Schar Unentwegter und freut sich, dass sich links und rechts des Weges doch dies und jenes mit Federkleid regt. So wird auch weggesteckt, dass die Wasseramsel am Stauwehr der Ammersbek gerade Ausgang hat. Aber allmählich breitet sich doch Nostalgie aus, man erzählt sich von tollen Beobachtungen bei früheren Wanderungen und betrachtet bedauernd den nun natürlich leeren Zweig an der Alster, auf dem vor zwei Jahren der Eisvogel saß. Aber dann keimt wieder Hoffnung auf. Spaziergänger im Gegenverkehr erkennen uns wegen der umgehängten Ferngläser als Vogelfreunde und rufen uns zu, dass „gleich da vorne“ ein Eisvogel sitze. Aber „da vorne“ wartet kein Eisvogel auf uns. Eine kleine Brücke über die Alster empfiehlt sich als günstiger Aussichtspunkt in beide Richtungen des Flusses. Tatsäch-

lich sind Stockenten und sogar Gänsesäger im Blickfeld. Aber kein Eisvogel. Das kann und darf doch gar nicht sein. Wo ist der Eisvogel geblieben? Und plötzlich ist er da. Unterhalb der Brücke schießt er hervor und lässt sich als blauer Blitz auf dem Weg die Alster entlang nach Norden verfolgen. So hatte er sich unter der Brücke versteckt. Wir standen sozusagen auf dem Eisvogel und, wenn er Hochdeutsch versteht, hat er sich sicher an unserem Rätseln vergnügt. Was lernen wir daraus? Ich denke an Paulo Coelho's Buch „Der Alchemist“, in dem ein Schafhirte in der Ruine einer alten Kirche übernachtet und von einem Schatz träumt. Nach langer entbehrungs- und abenteuerreicher Schatzsuche kommt er wieder zu der alten Kirche und stellt fest: er hat auf dem Schatz geschlafen. Wie oft sind wir wohl einem Schatz nah und merken es nicht oder erst mit einiger Verzögerung. Sogar auf Wanderungen mit dem NABU!



Eisvogel · E. Schaumann

Ernst Schaumann

Neues entdecken im winterlichen Duvenstedter Brook

Der Winter im Duvenstedter Brook ist von kahlen Bäumen, einer niedrigen Vegetation und von einer gewissen Ruhe gekennzeichnet. Ein Spaziergang durch die scheinbar trübe Landschaft lohnt sich trotzdem. Viele sonst versteckt lebende Säugetiere wie Reh, Wildschwein, Fuchs und Co. sind in dieser kalten Zeit auf den offenen Wiesen mit etwas Glück gut zu beobachten. Auch die im Brook typischen Birken- und Erlenbruchwälder und verschiedene Sträucher bieten Wintergästen wie Erlen- und Birkenzeisigen oder Wacholderdrosseln ein ausreichendes Nahrungsangebot an Samen und Früchten.

So, wie sich auch die Natur ein wenig im Winter zurückzieht, kehrt über die Wintermonate im BrookHus Ruhe ein. Dezember und Januar hat das Informationshaus geschlossen. Die Zeit wird zum Aufräumen, für die Inventur und zur Umgestaltung genutzt.

Im Februar beginnt die neue Saison und das BrookHus Team freut sich, diese 2021 mit einem besonders großen Erfolg zu feiern: Über zwei Generationen wurde versucht, eine Beschilderung zum BrookHus über die zuständige Verkehrsbehörde und das Bezirksamt genehmigt zu bekommen, um Besucher*innen gezielter zum Informationshaus zu len-



Freude über das neue BrookHus-Hinweisschild [A. Keil]

ken. Ohne Erfolg, ein Antrag nach dem Anderen wurde abgelehnt. Aber jetzt, nach fast 20 Jahren, zahlte sich die Mühe und Hartnäckigkeit des NABU BrookHus-Teams aus. Seit September 2020 hängen die Hinweisschilder an den umliegenden Wegen zum BrookHus. Wir freuen uns über diesen Erfolg, auf die neue Saison und viele interessierte Besucher*innen. Bis dahin wünscht Ihnen das BrookHus-Team

eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Dr. Stefanie Zimmer, Leiterin BrookHus, zimmer@NABU-Hamburg.de, Tel. 040/69 70 89 14

MAuch während der Schließung des BrookHus können Sie das Naturschutzgebiet entdecken. Infos und Tipps unter www.NABU-Hamburg.de/duvenstedterbrook.

Futterspaß in der Winterzeit

ANZEIGE



€ 18,60

Kalender **Vogelimpressionen 2021** von Christopher Schmidt

Futterhaus Dresden



€ 9,99

Futterhaus Osnabrück



€ 36,99

Futterhaus Augsburg



€ 4,99



Futtersäule
diverse Größen

ab € 9,99



Meisenknödelhalter

€ 4,99

Energieblöcke

pro Stück
€ 2,49



Weitere Produkte zum Naturgenuss in den NABU-Zentren: Besuchen Sie uns!

Unser **NABU-Shop** bleibt vom **21. 12. 2020 bis 4. 1. 2021 geschlossen**. Das Team wünscht besinnliche Weihnachten und einen ruhigen Jahreswechsel.

Info-Zentrale Borgfelde
Klaus-Groth-Str. 21, 20535 HH
Tel.: (040) 69 70 89 0
Geöffnet Di. bis Do. 14 – 17 Uhr

Duvenstedter BrookHus
Duvenstedter Triftweg 140
2239 7 Hamburg
Tel.: (040) 607 24 66

Öffnungszeiten:
Feb./März/Nov.: Sa., 11 – 17 Uhr, So. u. feiertags 11 – 17 Uhr
April – Oktober: Di. bis Fr. 13:30 – 17 Uhr, Sa. 11 – 17 Uhr,
So. u. feiertags 11 – 17 Uhr

NABU Vogelstation
in der Wedeler Marsch am Elbdeich
westlich von Wedel / Fähmannsand
Geöffnet Mi., Do., Sa., So. und feiertags 10 – 16 Uhr

Wahl zum Vogel des Jahres – Wer hat den Schnabel vorn?

Die Aktion „Vogel des Jahres“ feiert ihr 50jähriges Bestehen und lädt aus diesem Anlass alle Bürger*innen ein, den „Vogel des Jahres“ 2021 zu wählen. Wirklich jede*r kann mitmachen und seine Stimme für seinen Lieblingsvogel abgeben. Von Alpenbraunelle bis Zwergtaucher – es stehen 307 Arten zur Auswahl.



Engagierte Vogelfreund*innen können in der Vorwahlphase, also bis zum 15. Dezember, Wahlkampfteams für ihren Lieblingsvogel bilden. Das können Familien sein, NABU-Gruppen, Firmen, Freundeskreise – alles ist möglich. Jedes Team muss sich über die Aktionswebsite www.vogeldesjahres.de anmelden und erhält dann Vorlagen und Muster, zum Beispiel für Wahlplakate und Sharepics für die Sozialen Medien, die für die Bewerbung der jeweiligen Art genutzt werden können. Wer die meisten Stimmen für die Vorwahl sammelt, wird zur Wahlparty am 19. März 2021 nach Berlin eingeladen. Die Gewinner erhalten außerdem eine Auszeichnung.

auf der Website live mitverfolgt werden kann.

In der ersten Wahlphase werden noch bis zum 15. Dezember 2020 zunächst die ersten 10 Plätze ermittelt. Diese Top Ten-Kandidaten stellt der NABU anschließend auf seiner Website ausführlich vor. Dann geht die zweite, entscheidende Abstimmung los. Die Bevölkerung ist vom 18. Januar bis zum 19. März 2021 aufgerufen, aus den 10 beliebtesten Vögeln der Vorauswahl den „Vogel des Jahres“ zu wählen. Der Hamburger Vogelexperte Marco Sommerfeld hofft dann sehr, dass dann „sein“ Favorit, der Mauersegler, möglichst weit vorne liegt. Eine paar Argumente für die Wahl des Mauerseglers finden Sie im nächsten Artikel. Ein bisschen Wahlkampf ist schließlich nicht nur erlaubt, sondern auch gewünscht. Der NABU Hamburg wünscht Ihnen auf jeden Fall ein spannendes Wahljahr!

Ilka Bodmann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, bodmann@NABU-Hamburg.de, Tel. 040/69 70 89 24

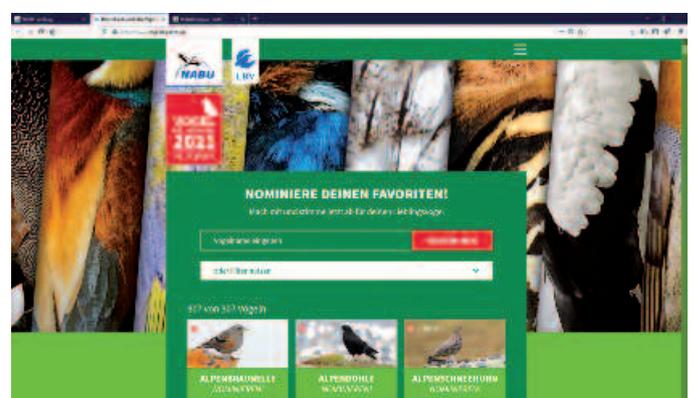
N Ausführliche Porträts über die 307 zur Wahl stehenden Vogelarten finden Sie unter www.NABU.de/vogelportraits

Mit dem Wanderfalken fing alles an. Er wurde im Jahr 1971 zum ersten „Vogel des Jahres“ gekürt, von einem Gremium aus Fachleuten des NABU und des bayerischen Schwesternverbandes LBV. Ihm folgten 46 weitere Vogelarten, die diese Auszeichnung ebenfalls erhielten. Feldlerche, Eisvogel und Weißstorch wurden sogar jeweils zweimal zum „Vogel des Jahres“ ausgerufen. Zum 50. Jubiläum ist nun zum ersten Mal die Bevölkerung aufgerufen, den „Vogel des Jahres“ 2021 zu ernennen. „Wir möchten mit der deutschlandweiten Vogelwahl die Menschen für Vögel und deren Schutz begeistern“, erklärt Marco Sommerfeld, Referent für Vogelschutz beim NABU Hamburg. „Ich bin total gespannt, für welche Vögel das Herz der Hamburgerinnen und Hamburger schlägt.“

Der Wahlausgang ist völlig offen. Wählen die Menschen einen Vogel, der ihnen besonders sympathisch ist? Oder steht bei der Wahl der Schutzgedanke im Vordergrund und es

wird eine Art gewählt, deren Bestandsentwicklung besorgniserregend ist? Die Entscheidung fällt in jedem Fall schwer, denn es können alle in Deutschland brütenden sowie die wichtigsten Gastvogelarten des Landes gewählt werden – insgesamt 307 Arten. Die Stimmabgabe erfolgt online unter www.vogeldesjahres.de. Über diese Seite kann jede*r mitmachen.

Bei der Wahl kann man für eine Vogelart nur einmal abstimmen. Es ist aber möglich, jeweils einmal für verschiedene Kandidaten zu stimmen. Dies wird anhand der Email-Adresse geprüft. Je mehr Menschen für einen Vogel abstimmen, desto höher steigt er im Ranking auf, das



Unser Kandidat: Der Mauersegler

Der rasante Flugkünstler der Lüfte verdient mehr Schutz und Aufmerksamkeit. Seine Rufe sind vor allem im Sommer mitten in Hamburg zu hören. Leider ist diese Art aber durch viele Sanierungsvorhaben in Wohnungsnot geraten, sie droht aus unserer Stadt zu verschwinden. Als Vogel des Jahres 2021 kann der Mauersegler auf den zunehmenden Lebensraumverlust der Gebäudebrüter aufmerksam machen. Das macht ihn zum Kandidaten des NABU Hamburg für die Wahl zum Vogel des Jahres 2021.

Als „Kunstfelsenbrüter“ ist der Mauersegler ein typischer Stadtvogel in Hamburg. Mauersegler sind gesellige Höhlenbrüter, die ihre Brutplätze in alten Gebäuden, meist im Bereich der Dachtraufen anlegen. Vor allem werden mehrstöckige Wohnblocks auch an sehr großen Verkehrsstraßen angenommen. Wo die Art erst einmal brütet, ist sie durch das Aufhängen von geeigneten Nisthilfen leicht im Bestand zu fördern. Die Art zeigt in Hamburg die größten Dichten in den bebauten, innerstädtischen Bereichen Hamburgs.

Für Hamburg wird ein Bestand von 4.500 Brutpaaren angenommen. Die Verbreitung erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet. Da der Mauersegler seine Nahrung im freien Luftraum sucht und kilometerweite Nahrungsflüge unternimmt, ist der begrenzende Faktor des Mauerseglers der Brutplatz. Was ihm oft zum Verhängnis wird, ist seine absolute Brutortstreue. In den letzten Jahren wird ein rückläufiger Bestandstrend beobachtet. Da in Hamburg derzeit ein massiver Sanierungsboom herrscht und der Mauersegler als oft „heimlicher Untermieter“ bei Sanierungen übersehen wird, ist hier dringender Handlungsbedarf im Artenschutz erforderlich. Daher möchte der NABU Hamburg durch die Nominierung des Mauerseglers auf den Schutz an der am Gebäude brütenden Vogelarten wie Haussperling, Star, Dohle und Turmfalke aufmerksam machen. Der Landesverband hat in den letzten zehn Jahren viel für den Gebäudebrüterschutz erreicht, möchte aber durch den Vogel des Jahres noch mehr Aufmerksamkeit auf das Thema legen. Wir freuen uns, wenn Sie den Mauersegler als ihren Lieblingsvogel wählen.



Mauersegler [A. Limbrunner]

Marco Sommerfeld, Referent für Vogelschutz,
sommerfeld@NABU-Hamburg.de,
Tel. 040 / 64 85 52 53

MAUERSEGLER

Apus Apus

DER DAUERFLIEGER

17 – 18,5 cm
Spannweite: 40 – 44 cm

Städte und Dörfer, gerne auch in Gewässernähe

an Gebäuden unter Dächern und in Mauernischen, auch an Felswänden

Insekten werden im Flug erbeutet

Langstreckenzieher

Anfang Mai – Anfang August

185.000 – 345.000 Paare

stabil

• Verlust von Nistmöglichkeiten
• Nahrungsmangel

nicht auf der roten Liste

Tipp: Vermeiden Sie Häusersanierungen während der Brutzeit. Bei ungeeigneten Strukturen am Haus können Sie dem Mauersegler mit speziellen Nistkästen aushelfen.

Schon gewusst? Ausserhalb der Fortpflanzungszeit verbringen Mauersegler mehrere Monate am Stück fliegend. Sie schlafen sogar im Flug.

Weitere Infos zum Mauersegler unter www.NABU-Hamburg.de/mauersegler.
Stimmen Sie ab für den Mauersegler unter www.vogeldesjahres.de

Die neuen Fotokalender von Dieter Damschen
direkt vom Autor unter Tel.: 05849 – 9716881 oder
www.dieterdamschen.de



19,90 €



9,90 €

ANZEIGE

Vögel in Hamburg und Umgebung: September 2020 – Der Vogelzug beginnt

Mit dem Ende der Brutzeit verlassen viele Langstreckenzieher den Hamburger Raum, einige Arten waren in diesem Jahr recht früh. Der letzte Kuckuck wurde schon am 27. 8. aus der Reit/HH gemeldet. Auch von anderen Arten gab es frühe Letztbeobachtungen, z. B. Gelbspötter am 2. 9. (Oberalsterniederung/SE). Andere wie der Waldlaubsänger wurden noch recht spät bemerkt (11. 9. Wittmoor Rhen/SE). Wiederum früh weg waren Feldschwirl und Sumpfrohrsänger (beide 12. 9. Reit/HH). Am gleichen Tag wurde auch das letzte Blaukehlchen (Himmelmoor/PI) gemeldet. Es folgten am 17. 9. die bislang letzte Klappergrasmücke (Wellingsbüttel/HH), am 19. 9. 2 Beutelmeisen (Winsener Marsch/WL), am 20. 9. Schilfrohrsänger (Reit/HH), am 22. 9. Mauersegler (Altona/HH), Teichrohrsänger (Öjendorfer See/HH), Gartengrasmücke (Sasel/HH) und Gartenrotschwanz (Ottensen/HH), am 23. 9. Fitis (Stellau/OD), am 25. 9. 2 Grauschnäpper (Jenfeld/HH) sowie am 27. 9. je ein/e Dorngrasmücke und Braunkehlchen in der Oberalsterniederung/SE. Im September beginnt aber auch der Zuzug skandinavischer Brutvögel. Ungewöhnlich früh und zahlreich kamen Erlenzeisige im Berichtsgebiet an, mit max. 50 Ind. am 7. 9. in Groß Flottbek/HH. Weitere „Wintergäste“ wurden ebenfalls früh festgestellt: Am 13. 9. rastete ein Bergfink in den Oher Tannen/OD, am 19. 9. wurde die erste Zwergschnepfe des Wegzuges in der Reit/HH gefangen und eine Rotdrossel zog über Schnelsen/HH. Und am 22. 9. hatte bereits 2 Rohrdommeln ihr Winterquartier am Öjendorfer See/HH erreicht.

Die Zugintensität vieler Arten und die Artenvielfalt ist also recht groß, leider war es sehr schwierig dies zu beobachten. Der überwiegend strahlend blaue Himmel und gute Zugbedingungen ließen die Vögel in der Höhe „verschwinden“. Außerdem ziehen viele Arten nachts, wie die Aufnahme nächtlicher Zugrufe bewies. Am 31. 8. wurden so 3 Trauerrenten über Neu Wulmstorf/WL registriert, eine Art, die unseren Raum vermutlich viel häufiger unbemerkt überquert. Fast schon kurios ist der Nachweis einer nächtlich durchziehenden Schellente am 16. 9. ebenfalls über Neu Wulmstorf/WL. Dort konnte am 21. 9. auch eine Rohrdommel akustisch nachgewiesen werden – vermutlich ebenfalls eine übersehene, besser gesagt überhörte Art. Einige Watvogel-Arten wurden ebenfalls nur nachts



Mehrere Ortolane wurden aufgrund ihrer Rufe erkannt [T. Tennhardt]

aufgenommen: je ein Regenbrachvogel am 28. 8. (Niendorf/HH) und 10. 9. (Neu Wulmstorf/WL), je eine Pfuhschnepfe am 1. 9. (Niendorf/HH) und 22. 9. (Neu Wulmstorf/WL) sowie – vermutlich erstmalig auf diese Weise – ein Steinwälzer am 2. 9. (Niendorf/HH). Bei den Zugplanbeobachtungen am Hamburger Yachthafen/PI wurden ungewöhnlich früh sehr viele Blaumeisen erfasst, z. B. am 10. 9. bereits 95 Ind. Auch Heidelerchen (bis zu 6 Ind. 26. 9.) zogen dort recht früh durch. Die Zahl der Rauchschnalben blieb unterdurchschnittlich, max. wurden 2.067 Ind. am 11. 9. gezählt. Ende des Monats gab es starke Zugnächte der Singdrossel, am 27. 9. wurden 109 Ind. in Rissen/HH und 155 Ind. in Niendorf/HH aufgenommen. Am 24. 9. gelang dort auch die Aufnahme eines nachts durchziehenden Trauerschnäppers.

Ein seltener Hybrid aus Rauch- x Mehlschnalbe konnte am 5. 9. in der Winsener Marsch/WL bestimmt werden. Erstmals wurde bei der Zugplanbeobachtung am Hamburger Yachthafen/PI am 30. 8. ein Drosselrohrsänger beobachtet. Dank der nächtlichen Ruferfassung wurden gleich in drei Nächten hintereinander Ortolane nachgewiesen, am 28. 8. (Niendorf/HH), 29. 8. (Neu Wulmstorf/WL) und 30. 8. (Niendorf/HH) – eine Art, die nur sehr selten festgestellt wird. Dieser Monat hielt auch wieder einige Überraschungen bereit. Los ging's am 1. 9. mit einem Teich-

wasserläufer in Gräberkate/OD, bei Anerkennung durch die Avifaunistische Kommission SH-HH wäre dies der 23. Nachweis im Berichtsgebiet. Der 4. und 5. Rotfußfalke des Jahres zog am 5. 9. am Binnenhorster Teich/OD bzw. 20. 9. in der Wedeler Marsch/PI durch – beides waren diesjährige Ind. Die seltenste Art des Monats wurde durch nächtliche Zugrufe nachgewiesen, als am 16. 9. ein Mornellregenpfeifer über Niendorf/HH zog. Dies ist erst der 8. Nachweis seit 1950. Einer der frühesten Nachweise des Gelbbraunen-Laubsängers gelang am 24. 9. in Othmarschen/HH, ein weiterer Vogel wurde am 28. 9. in der Reit/HH beringt. Damit erhöht sich die Gesamtzahl im Berichtsgebiet auf 18.

Guido Teenck, Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg, info@Ornithologie-Hamburg.de

I Weitere Infos zum Arbeitskreis sowie die Vogelbeobachtungen weiterer Monate finden Sie unter www.ornithologie-hamburg.de

Höchste NABU-Auszeichnung für Jürgen Pelch

Die Lina-Hähnle-Medaille ist die höchste Auszeichnung des NABU und wird seit 1989 an NABU-Aktive verliehen, die sich um den Schutz der Natur und die Schaffung einer lebenswerten Umwelt verdient gemacht haben. In diesem Jahr geht die Medaille an einen Naturschützer aus Hamburg.



NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger (li.) überreicht die Lina-Hähnle-Medaille an Jürgen Pelch (T. Dröse)

Überraschung und Freude waren die spontanen Emotionen von Jürgen Pelch, als er am 29. Oktober die Lina-Hähnle-Medaille aus den Händen von NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger erhielt. Der höchste NABU-Vertreter war eigens aus Berlin angereist, um den engagierten Naturschützer zu ehren. Im Beisein von Hamburgs Umweltsenator Jens Kerstan und dem Vorsitzenden des NABU Hamburg, Malte Siegert, nahm Pelch die Lina-Hähnle-

Medaille im Hamburger Rathaus entgegen. Er war im Vorfeld nicht informiert worden, worum es bei dem anberaumten Termin gehen sollte.

Die Auszeichnung ist mehr als verdient. Seit 44 Jahren engagiert sich Jürgen Pelch zusammen mit weiteren Helfer*innen ehrenamtlich für die Weißstörche in Hamburg. Dazu zählen der Bau und das Aufstellen von Storchennestern, das Beringen von Jungstörchen, das Zäh-

len der Brutpaare und deren Nachwuchs ebenso wie auch in Ausnahmefällen das Pflegen verletzter oder unterernährter Tiere. Außerdem setzt sich Jürgen Pelch zusammen mit dem NABU aktiv für den Erhalt der Lebensräume von Wiesenvögel ein, zu denen auch der Weißstorch zählt. „Ich freue mich sehr, dass die Lina-Hähnle-Medaille an einen verdienten Hamburger Naturschützer geht“, sagt der NABU-Landesvorsitzende Malte Siegert. „Hamburg ist eine der wenigen Großstädte Deutschlands, in denen Störche noch einen Lebensraum finden. Dazu hat das Engagement von Jürgen Pelch maßgeblich beigetragen.“

Auch beim jüngsten Forschungs- und Schutzprojekt des Landesverbandes, der Besenderung von 12 Störchen aus Hamburg und Umgebung, hat Jürgen Pelch mitgewirkt und seine jahrzehntelange Erfahrung eingebracht. Dies ist gut zu sehen in dem Erklärvideo zum Projekt unter www.NABU-Hamburg.de/stoerche. Sorgen macht dem „Storchenvater“ der zunehmende Flächenfraß, der den Wiesenvögeln Lebensraum und Nahrungsflächen nimmt. Hamburgs Störche werden auch in Zukunft einen engagierten Fürsprecher benötigen.

Ilka Bodmann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, bodmann@NABU-Hamburg.de, Tel. 040/69 70 89 24

➡ Weitere Infos zum Storchenschutz unter www.NABU-Hamburg.de/stoerche

Neues aus der Ehrenamtsbörse

NAJU-Kindergruppenleitung in Duvenstedt gesucht!

Genauer: Die NAJU (Naturschutzjugend) Hamburg sucht für die Betreuung ihrer Kindergruppe in Duvenstedt eine neue Gruppenleitung. Die „Hirsche“ (etwa 14 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren) treffen sich alle zwei Wochen mittwochs von 16:30 bis 18:30 Uhr im Duvenstedter Brook. Dort erleben sie die Natur im Jahreszeitenwechsel, lernen Tiere in der einzigartigen Wald- und Moorlandschaft kennen, spielen, entdecken die Welt und engagieren sich mit eigenen Aktionen im praktischen Naturschutz. Zu den Höhepunkten des Jahres gehört sicherlich die Hirschbrunft im Herbst und das Heranwachsen von Uhu-Jungtieren im Frühjahr – Naturereignisse also, die sich so in Hamburg an keinem anderen Ort beobachten lassen. Ziel ist es, den Kindern direkte Naturerlebnisse zu ermöglichen und ihr Interesse am Natur- und Umweltschutz zu fördern.

In Duvenstedt sucht die NAJU ab Januar 2021 zwei Gruppenleiter*innen, die die Kindergruppe möglichst langfristig im Team leiten möchten. Zu beachten ist, dass der Duvenstedter Brook nur bedingt mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist.

Wer sucht? NAJU Hamburg

Warum es das richtige sein könnte: Du brennst für Umweltschutz und die Umweltbildung mit Kindern? Dann bist Du bei uns richtig! Für die Durchführung der Gruppenstunden stellen wir Ideen und Material zur Verfügung. Außerdem bieten wir: Gruppenleitungs-Ausbildung (JULEICA), regelmäßigen Erfahrungsaustausch, Fortbildungen, Aufwandsentschädigung u. Versicherungsschutz, Tätigkeitsnachweis.

Vorkenntnisse erforderlich? Spaß an der Arbeit mit Kindern, Interesse am Natur- und Umweltschutz, Freude am Organisieren, umwelt- und gruppenpädagogische Kenntnisse (z. B. JULEICA) sind wünschenswert, aber nicht unbedingt notwendig

Wer weiß mehr? Franziska Kötter, NAJU Hamburg, Landesgeschäftsstelle, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg, Tel.: 040-697089-20, E-Mail: mail@naju-hamburg.de

Weitere Infos unter: <https://www.naju-hh.de/kinder/kindergruppen/duvenstedter-brook-hirsche/>

Weitere Angebote aus der Ehrenamtsbörse finden Sie unter www.NABU-Hamburg.de/ehrenamt

„Unsere Aufgabe ist es, den Finger in die Wunde zu legen“

Ein vertrautes Gesicht ist seit dem vergangenen September neuer Vorsitzender des NABU Hamburg. Malte Siegert, langjähriger Leiter der Umweltpolitik beim Landesverband spricht mit uns über seine neue Aufgabe, die Schlagkraft des NABU und den ganz persönlichen Naturgenuss.

NiH: Herr Siegert, Sie sind am 15. September 2020 zum neuen 1. Vorsitzenden des NABU Hamburg gewählt worden. Wie sehr freuen Sie sich auf die neue Aufgabe?

Siegert: Es ist mir sowohl eine große Freude als auch eine Ehre. Meine Vorgänger haben auf sehr unterschiedliche Weise den Verband über die Dekaden entwickelt und geprägt. Neben diesen großen Fußabdrücken freue mich darauf, eigene zu setzen, die positiv nachhaltig für den Verband wirken. Ich habe aber auch sehr großen Respekt vor der finanziellen und personellen Verantwortung. Die Corona-Krise zeigt, wie schnell wir uns völlig unvorhergesehenen Herausforderungen stellen, wie schnell wir uns unter Umständen anpassen müssen.

NiH: Sie haben lange eng mit ihrem Vorgänger Alexander Porschke zusammengearbeitet. Was haben Sie von Ihm gelernt?

Siegert: In den letzten acht Jahren, in denen ich als Leiter Umweltpolitik beim NABU Hamburg tätig war, ist Alexander Porschke ein Mentor gewesen. Dafür bin ich ihm sehr dankbar, denn ich habe von seinem strategischen, politischen und diplomatischen Gespür profitiert. Wertvoll war das in jeder Hinsicht bei unseren Verhandlungen zur Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“. Gleichzeitig konnte ich aber in manchen Themenbereichen, wie zum Beispiel Schifffahrt und Häfen, ein eigenständiges Profil entwickeln. Das war eine ziemlich perfekte Mischung.

NiH: Und was möchten Sie anders machen?

Siegert: Alexander Porschke hat mit seiner politischen Erfahrung den Verband politisiert. Dem fühle ich mich sehr verbunden. Als erster hauptamtlicher Vorsitzender will ich mir aber mehr Zeit nehmen, nach innen zu horten und gute Rahmenbedingungen für Ehren- und Hauptamt zu schaffen. Wir können nur gut sein und andere für unsere Anliegen begeistern, wenn die Strukturen stimmen und wir selber Spaß haben. Ehrenamtliches Engagement zu fördern und zu wertschätzen, ist für uns als Verband, der vor allem in der Fläche aktiv ist, essentiell. Wir werden, wie bei den sehr erfolgreichen NABU-Aktionstagen, zukünftig Menschen mehr punktuelle Mit-



Malte Siegert, neuer erster Vorsitzender des NABU Hamburg [T. Dröste]

mach-Angebote machen. Denn es gibt zwar gesellschaftlich viel ehrenamtliche Bereitschaft, das Engagement für einen speziellen Verein nimmt jedoch ab.

NiH: Bisher war der Vorsitz eine ehrenamtliche Tätigkeit. Sie sind nun der erste hauptamtliche Landesvorsitzende. Warum war diese Veränderung notwendig?

Siegert: Der NABU Landesverband Hamburg ist binnen einer Dekade um rund 10 000 Mitglieder auf knapp 30 000 angewachsen, personell haben wir uns mehr als verdoppelt. Diese positive Entwicklung muss sich aber auch in der Anpassung von Strukturen widerspiegeln. Mit Tobias Hinsch haben wir einen hervorragenden Geschäftsführer, der sich vor allem um Finanzen, Personal und Verbandsentwicklung kümmert. Wie wertvoll kontinuierliche politische Arbeit und Vernetzung ist, haben die vergangenen Jahre gezeigt. Als bedeutender Hamburger Umweltablettor ist es unser Anspruch, Meinungsbildungsprozesse zu Umwelt- und Naturschutzthemen zu begleiten und auch zu prägen. Wenn aber unsere Stimme in einer immer komplexer werdenden Welt gehört werden und Wirkung entfalten soll, müssen wir entsprechende Ressourcen bereitstellen. Andere NABU Landesverbände sind den Schritt mit hauptamtlichen Geschäftsführer und Vorsitzendem deswegen bereits gegangen.

NiH: Sie kommen aus der umweltpolitischen Arbeit, waren viele Jahre Leiter der Umweltpolitik

beim NABU Hamburg. Wird das auch Ihr Schwerpunkt als Vorsitzender sein?

Siegert: Bestimmt nicht! Denn bevor ich zum NABU Landesverband Hamburg gewechselt bin, habe ich das NABU-Wasservogelreservat Wallnau auf Fehmarn geleitet. Wallnau ist ein Mikrokosmos aus naturtouristischer Einrichtung, Umweltbildungsbetrieb, Birder-Hotspot und wegen seiner 120 Galloway-Rinder zur Flächenpflege auch zertifizierter Biolandbetrieb. Insofern ist mir das Erleben und das Arbeiten in und mit der Natur nah und wichtig. Praktischer Naturschutz ist der Markenkern des NABU. Und Naturerleben! Trotzdem ist umweltpolitisches Engagement und der Diskurs mit allen relevanten Akteuren für die grundsätzliche gesellschaftliche Akzeptanz sowie konkrete politische Ergebnisse unerlässlich. Denn nur, wenn wir uns auch auf dieser Ebene einmischen, können wir zum tatsächlichen Schutz von Natur und Umwelt beitragen.

NiH: Welche Veränderungen möchten Sie beim NABU anschieben?

Siegert: Um unsere vielfältige praktische Naturschutzarbeit auf Dauer zu gewährleisten ist es wichtig, mehr junge Menschen für die Natur zu begeistern. Wir müssen sie stärker da abholen, wo sind. Vor dem Computer, vor dem Tablet, vor dem Mobiltelefon. Deswegen beschäftigt der NABU-Landesverband ab November eine neue Mitarbeiterin im Bereich Internet und Social Media. Auch wenn es den Älteren schwerfällt, wir müssen anerkennen, dass der Weg in die Natur über Instagram,

YouTube, Facebook oder Twitter führt. Das ist nicht notwendiger Weise ein Hindernis, sondern auch eine Chance. In diesem Zusammenhang zählt auch: Nur was wir kennen, wollen wir auch schützen. Insofern kommt den bereits hervorragenden Umweltbildungsangeboten des NABU Hamburg sowie der NAJU, die zielgruppengerecht junge Menschen für ökologische Themen begeistert, eine besondere Bedeutung zu.

NiH: Bau der A26 Ost, der neue Stadtteil Oberbillwerder, die voranschreitende Elbvertiefung – in Hamburg gibt es viele große Bauprojekte, bei denen der Naturschutz offensichtlich das Nachsehen hat. Was kann der NABU hier bewirken?

Siegert: Der NABU Hamburg hat weit mehr Mitglieder als alle politischen Parteien in der Hamburgischen Bürgerschaft zusammen. Das ist ein Pfund, mit dem wir wuchern können und müssen. Die Menschen entscheiden sich für eine NABU-Mitgliedschaft, weil sie sich umschauen und feststellen, dass auch in ihrem direkten Umfeld Natur und Arten verschwinden. Unsere Aufgabe ist es, den Finger in die Wunde zu legen und bei Vorhaben, deren Planung oft zwei Dekaden alt ist, kritisch zu fragen, ob das jeweilige Vorhaben aus ökologi-

scher und vor allem klimatischer Perspektive noch zeitgemäß ist. Dass angesichts massiv veränderter ökonomischer Rahmenbedingungen viele Projekte überflüssig werden, stellen wir bei der A 26 Ost ebenso fest wie bei der Elbvertiefung. Aber auch die Fehmarnbeltquerung oder die in Hessen mitten durch einen Wald geplante A 49 sind verzichtbare Negativbeispiele eines Infrastrukturplans und Denkens des 20. Jahrhunderts.

NiH: Wie sehen Sie die Rolle des NABU in Hamburg?

Siegert: Wir sind ein dialogbereiter, lösungsorientierter Akteur und setzen uns für einen Ausgleich aller legitimen ökonomischen, ökologischen und sozialen Interessen in Hamburg ein. Unsere leidvolle Erfahrung der Vergangenheit ist, dass die Abwägung der Politik zugunsten ökonomischer Interessen zu einem schleichenden, massiven Verlust von Natur und Umwelt geführt hat. Deswegen werden



Tr. Dröste

wir an dieser Stelle auf Augenhöhe hart aber fair für mehr Ausgewogenheit streiten.

NiH: Zum Abschluss: Wo genießen Sie am liebsten die Natur?

Siegert: Hamburg ist eine sehr grüne Metropole und man kann Natur überall genießen. Besonders gern bin ich aber in der Fischbeker Heide. Und auf meiner Dachterrasse. Von dort schaue ich in ein großes, grünes und für städtische Verhältnisse äußerst artenreiches Areal angrenzender Gärten.

Das Interview für „Naturschutz in Hamburg“ (NiH) führte **Ilka Bodmann**.

ANZEIGE

Exklusiv bei
DAS FUTTERHAUS

NaturPlus



NATÜRLICHE WILDVOGELNAHRUNG



JETZT IM
NEUEN DESIGN

Verbesserte Rezepturen durch Zugabe von Insekten

Weniger Müll durch Reduzierung von Plastikverpackungen

Verzicht auf Netze bei allen Meisenknödeln



Wir unterstützen
Tier & Umwelt

Personen im NABU: Jutta Tschierske

„Hör doch mal, dann macht er so laut ‚quieeetsch‘. Ist doch toll, oder? Und jetzt hier die andere Frequenz. ‚Fiieeep‘, ja Wahnsinn.“ So, oder so ähnlich klingt es, wenn man mit Jutta Tschierske im Dunkeln mit Bat-Detektor bewaffnet eigentlich nur ein bisschen quatschen wollte. Aber das ist es auch, was Jutta ausmacht. Sie ist begeistert von der Natur, von Tieren, von Eindrücken und sie hat eine unglaubliche Gabe diese Begeisterung zu teilen. Besonders des Nachts, denn die Dunkelheit mit ihren Geräuschen, Sternbildern und nächtlichen Bewohnern ist ihre Leidenschaft. „Es ist mein Traum, den Menschen die Angst vor der Dunkelheit zu nehmen“, hat Jutta mir einmal gesagt. Bei den NAJU-Naturgeburtsstagen, die sie seit 2015 durchführt, scheint das schon zu klappen: „Wir wollen gar nicht zurück in die beleuchtete Innenstadt, lieber noch länger im dunklen Wald bleiben!“, sagen sogar die Aller kleinsten. Gerade bei ihnen punktet Jutta mit ihrer Detailverliebtheit, Kreativität und Spontanität. Da hilft ihr sicher auch ihr sprudelndes Selbst, denn sie ist nie um ein Wort verlegen und hat immer einen Witz auf den Lippen. So reißt sie alle mit, ob Eltern oder Kinder. Eine sehr gute Wahl also,

dass sie mittlerweile als Referentin für die NAJU-Naturgeburtsstagen eingestiegen ist und dort andere mit viel Freude motiviert. Dafür bringt sie als ausgebildete NABU-Naturführerin und Naturpädagogin sowohl das erforderliche Fachwissen, als auch viel Erfahrung und tolle Ideen aus ihrer Selbstständigkeit mit. All das führt schon mal dazu, dass sich NAJU-Kolleg*innen fragen müssen, was nun das Wichteltelefon ist oder wie Jutta das bloß alles immer schafft!

Aber woher nimmt sie diese ansteckende Begeisterung? Aufgewachsen in einem kleinen fränkischen Dorf, wurde sie ihr quasi in die Wiege gelegt. Ihre naturinteressierten Eltern haben Juttas Liebe zur Natur und besonders zur Vogelwelt geweckt und immer gefördert. Ihre „NABU-Karriere“ startete also bereits beim bayerischen LBV während ihres Kommunikationsdesign-Studiums. Mitte der 90er Jahre kam Jutta für einen Job nach Hamburg und fand auf der Suche nach einem Ausgleich zur hektischen Werbewelt die NABU-Beringungsstation Die Reit. Fast jedes Jahr wöchentliche Aufenthalte, Pflegeeinsätze, Führungen und unzählige Vogelguck-Nachmittage und Sternenguck-Abende auf dem Beobachtungs-



[Privat]

turm folgten. Bis heute ist sie fester Bestandteil des „Reit-Teams“ und immer bereit, kurzfristig einzuspringen, um noch ein paar Singvögel zu beringen oder mit Taschenlampe bewaffnet die Gräben der Reit zu erforschen.

Eigentlich sehr verwunderlich, dass sie es nebenbei noch schafft, als selbstständige Grafikerin zu arbeiten. Auch hierbei spielt ihre Liebe zur Natur eine entscheidende Rolle. So gestaltet sie seit 2018 die Hamburger Avifaunistischen Beiträge und hat das Design für das NAJU-Projekt Klima-Coaches entwickelt. Die NAJU und der NABU können sich wirklich glücklich schätzen, Nachteule Jutta an Bord zu haben. Wer Jutta noch gar nicht kennt, sollte das schnellstmöglich ändern. Denn eine solche Begeisterung und Fröhlichkeit steckt einfach an!

Anne-Lone Ostwald, Referentin für Arten- und Moorschutz, ostwald@NABU-Hamburg.de,
Tel. 040/69 70 89 38

Ein Jahr im Zeichen des Naturschutzes

Tolle Frauenpower zur Unterstützung des Landesverbandes (Von links oben nach rechts unten):
Julia Glischinski, Merle Woyczehowski, Janneke Schamp, Charlotte Hammer und Emma Pick
absolvieren beim NABU Hamburg ihren Bundesfreiwilligendienst (BFD), bzw. ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ). Herzlich willkommen! [T. Dröse]



Danke für Ihre Spenden!

Vom 16. 7. bis 15. 10. 2020 spendeten:

- | | |
|--|---|
| 2.000 € Peter Voshage | Dose, Margret Fischer, Ehrich |
| 1.000 € Renate Mäkel | Greifner, Dr. Birge Gröning, Ilse |
| 800 € Ilse Bock | Hinrichsen, Anette Lehmann, |
| 500 € Bernd Diekhaus, Hans Riesch | Claudia Meyer, Doris Moog, |
| 400 € Jürgen Hunderlage | Annemarie Schneider, Hans-Uwe |
| 333 € Klaus-Peter Hild | Schumacher, Johanna Westphalen, |
| 300 € Dr. Eckart Zeiske | Gisela Wolff |
| 200 € Bettina Abel, Kathrin Ab- | 80 € Sigi Heer |
| brecht, Gisela Brandtner, Jörn | 60 € Olaf Fedder, André Lohde |
| Gehrmann, Jutta Lohse | 54 € Angelika Frank |
| 152 € Ingrid de Voss | 51 € Martin Walter |
| 150 € Thora Jepsen-Junge, Prof. | 50 € Christina Stodte, Jürgen Voigt, |
| Dieter Neumann | R. Veerkamp. |
| 100 € Heike Arnold, Susanne | Außerdem gingen 327 Spenden |
| Bauer, Reinhild Bergan, Corinna | unter 50 € in Höhe von 4.833 € ein. |
| Bethke, Maria Bleyer, Gerhard | Auch hierfür herzlichen Dank! |

SPENDENKONTO GLS Bank
IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00

Liebe Spender*innen, sollten Sie den Namen und den Betrag Ihrer Spende hier nicht wiederfinden, füllen Sie bitte das Formular auf unserer Website unter www.NABU-Hamburg.de/spenden aus oder rufen Sie mich gerne an, damit ich Ihnen ein entsprechendes Formular übersenden kann. Nachträglich kann Ihre Spende veröffentlicht werden.

Ihre Sabine Cords

Liebe Mitglieder,



ohne Ihre Unterstützung wäre der NABU nicht so stark, wie er ist. Deshalb freue ich mich, dass vom 16. 7. 2020 bis zum 15. 10. 2020 in den Landesverband Hamburg 93 neue Mitglieder eingetreten sind. Sie alle heiße ich hiermit herzlich willkommen. Mit Ihnen unterstützen den NABU Hamburg insgesamt 26.014 Mitglieder (Stand 15. 10. 2020).

Bei Fragen zu Ihrer Mitgliedschaft helfe ich Ihnen gern. Sie erreichen mich dienstags bis donnerstags von 8.30 bis 17.00 Uhr unter Telefon 040 – 69 70 89 11 oder unter der E-Mail-Adresse cords@NABU-Hamburg.de

*Ihre Sabine Cords,
 Ansprechpartnerin für alle Mitglieder und Spender*

Zum Gedenken

- Hans Barkemeyer, Christa Baumgart, Peter Berndt, Edith Braeunlich, Helga Hennersdorf, Jean Jalbert, Marianne Klinkenberg, Herbert Knoff, Ilse Kramer, Franz Rudolf Kuppler, Leonie Liedtke, Renate Möller, Jürgen Rönnau, Thomas Sannmann, Renate Schiek-Nickstat, Hans Dietrich Schulz, Berndt Stoffers, Ingeborg Susemühl, Karin Thielk, Maren Tormählen, Alfred Trost, Maria Tuman, Ulrike Verhaßelt, Hella Winkler, Ina Zietz*



Eine neue Sprache lernen, eine Familie gründen, einen Baum pflanzen. Es gibt so viel zu tun und so viel zu erleben. Unsere mehr als 515.000 NABU-Mitglieder schützen, was ihnen wichtig ist: die Natur. Deswegen schaffen sie Quartiere für Meisen, Mehlschwalben und Mauersegler. Mehr auf wirsindwaswirtun.de

DIE NATURSCHUTZMACHER

Silke SCHOPMEYER

Bergedorfbuch mit den Viermarschlanden und Lohbrügge

Junius Verlag, 1. Auflage 2020, 208 Seiten mit ca. 200 s/w-Abbildungen, 16,80 € ,ISBN 978-3-96060-520-1

Auch wenn Hamburg und Bergedorf bereits seit 1842 per Eisenbahn verbunden waren, gehört der Gesamtbezirk Bergedorf mit Lohbrügge und den Vier- und Marschlanden erst seit der Eingemeindung durch das Groß-Hamburg-Gesetz von 1937 zu Hamburg. Ihre Eigenständigkeit haben sich die Bergedorfer allerdings bis heute bewahrt, was nicht zuletzt mit der wechselhaften Geschichte der 14 Stadtteile des Bezirks im Südosten der Hansestadt zu tun hat. In der ersten Hälfte des Buchs widmen sich drei Rundgänge dem Geist des alten Städtchens, das über 400 Jahre von Hamburg und Lübeck gemeinsam verwaltet wurde. Verschiedene Bahnhöfe, der Hafen, die Flaniermeile Sachsen tor und natürlich das einzige Schloss auf Hamburger Stadtgebiet stehen im Mittelpunkt der Spaziergänge. Von Hamburgs Sternwarte aus geht es ins gediegene Villenviertel. Daran anschließend führen drei ausgiebige Radtouren über Lohbrügge auf die weitläufigen Deiche der Vier- und Marschlande zu alten Bauernhäusern, Biohöfen, malerischen Kirchen, Windmühlen und zur Gedenkstätte Neuengamme. Ergänzt werden die mit Wegekarten sowie aktuellen und historischen Abbildungen versehenen Touren durch Exkurse, die sich u.a. mit Vierländer Bräuchen, dem Deichbau und der Flucht Prinz Wilhelms 1848 über Bergedorf und Hamburg nach London beschäftigen. Den Rundgängen ist eine Chronik vorangestellt, Einkaufstipps und Hinweise auf die örtliche Gastronomie runden diesen kompakten Stadteinführer ab.



Daniela STRAUSS

Was piept denn hier? Entdecke deinen Lieblingsvogel

Kosmos Verlag, 1. Auflage 2020, Taschenbuch, 128 Seiten, 150 Farbfotos, 10,00 €, ISBN-10 : 3440172066, ISBN-13 : 978-3440172063

Der Vogel des Jahres wird 2021 zum ersten Mal direkt von der Bevölkerung gewählt. Passend zu dieser Wahl des NABU Deutschland, werden in diesem Buch 35 Vogelarten leicht zugänglich in Porträts mit Fotos und in Lebensgröße vorgestellt. Zu vielen Vogelarten gibt es unterhaltsame Facts sowie Tipps, wie man die jeweilige Art unterstützen und schützen kann.

Die Vogelarten werden in verschiedenen Kategorien vorgestellt: Flugkünstler, Meistersänger, Frühaufsteher, Topmodels, Schlaumeier, Spezialisten, Schräge Namen, Minivögel, Kraftprotze. Zudem gibt es themenbasierte Sonderseiten mit Fotos und kurzen Texten wie beispielsweise die häufigsten Vögel in Deutschland, die gefährdetsten Arten oder die faszinierendsten Vogelschauspiele.

Das Plus zum Buch: Mit der KOSMOS-PLUS-App Vogelstimmen direkt nachhören und bestimmen können.



ANZEIGEN

UMWELTSCHUTZ: Auch beim Druck!
Nie zuvor war das Thema Umweltschutz wichtiger, als in der heutigen Zeit.
Mit folgenden Maßnahmen wollen wir die Umwelt unterstützen:

  Klimaneutral Drucken
powered by ClimatePartner®

 Oldenfelder Bogen 6 · 22143 Hamburg
Tel.: 040/675 621 0 · Fax: 040/675 621 15
info@siemendruck.de · www.siemendruck.de

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg.

Tel. (040) 69 70 89 – 0, Fax – 19, www.NABU-Hamburg.de; **E-Mail:** info@NABU-Hamburg.de

Spendenkonto GLS Bank, IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00

Beitragskonto: GLS Bank, BIC GENODEM1GLS, IBAN DE44 4306 0967 2049 5397 01

Öffnungszeiten der Landesgeschäftsstelle: Mo. – Do. 8.30 bis 13 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr, Fr. bis 15.30 Uhr

Erster Vorsitzender: Alexander Porschke · **Geschäftsführer:** Tobias Hinsch · **Chefredakteurin:** Ilka Bodmann (ib) · **Redaktion:** Tobias Hinsch (th), Alexander Porschke (apo), Malte Siegert (msi).

Anzeigen: Ilka Bodmann. **Anzeigenpreisliste:** Zur Zeit gültig Nr. 9 / 1.1.2015

Vertrieb: Eigenvertrieb · **Auflage:** 16.000 Ex.

Titelbild: Köhlbrandbrücke · AdobeStock

Layout: esPRINT E. Schmitt · **Herstellung:** Max Siemen KG, Oldenfelder Bogen 6, 22143 Hamburg, Tel. (040) 675 62 10.

Gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck aus 100% Altpapier.

Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben.

Wir sind wegen Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Tierschutzes durch Bescheinigung des Finanzamtes Hamburg-Nord-17 – StNr. 17-454-00651, vom 4. 2. 2014 als gemeinnützig anerkannt und nach §5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der **1. 1. 2021**.



115MM OBJEKTIVMODUL
GROSSARTIG
BIS INS KLEINSTE
DETAIL

SEE THE UNSEEN



UNSER DANKESCHÖN für Ihre Vermittlung!



Werben Sie ein Mitglied für den NABU Hamburg. Als Dankeschön für die erfolgreiche Vermittlung eines **neuen Einzelmitgliedes** erhalten Sie einen Gutschein von Globetrotter Ausrüstung im Wert von **10 €**, für die Werbung einer **Familienmitgliedschaft** im Wert von **20 €***!

* Die Prämien werden nicht aus Mitgliedsbeiträgen finanziert, sondern von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet! Für Aufstockung oder Änderung einer bestehenden Mitgliedschaft werden keine Prämien ausgegeben!



Foto: Chr. Kuchem

Ich werde Mitglied im NABU Hamburg! Für Mensch und Natur.



Bitte senden Sie den Mitgliedsantrag an:
NABU Hamburg
Klaus-Groth-Str. 21
20535 Hamburg
Fax (040) 69 70 89-19
info@NABU-Hamburg.de

Mitgliedsformular
online unter:
www.NABU-Hamburg.de



Jedes Neumitglied erhält kostenlos den neuen „BLV Naturführer“

- Einzelmitgliedschaft (48 € Jahresbeitrag)
- Familienmitgliedschaft (55 € Jahresbeitrag)
- als Unternehmen (600 € Jahresbeitrag)
- Zusätzlich sende ich jährlich €

Vorname, Name Geburtsdatum

Straße, Hausnummer PLZ, Ort

Telefon, Fax E-Mail

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Familienmitglieder (mit gleicher Adresse)

1. Vorname, Name Geburtsdatum

2. Vorname, Name Geburtsdatum

3. Vorname, Name Geburtsdatum

Ich möchte selbst aktiv werden, bitte rufen Sie mich an.

Ein Mitglied hat Sie geworben? Name:

SEPA-Mandat

NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V., LV Hamburg · Klaus-Groth-Str. 21 · 20535 Hamburg
Gläubiger-Identifikationsnummer DE44ZZ20000289401
Ihre Mitgliedsnummer ist gleichzeitig die Mandatsreferenznummer.

Hiermit ermächtige ich den NABU Hamburg, ab den genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU Hamburg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN

Kreditinstitut

BIC

Kontoinhaber, Anschrift (falls abweichend von nebenstehender Adresse)

jährlich halbjährlich vierteljährlich
Zahlungsweise (bitte ankreuzen)

Ort, Datum und Unterschrift des Kontoinhabers

Datenschutzinformation: Der Naturschutzbund Deutschland Landesverband Hamburg e.V. (Klaus-Groth-Str. 21, Hamburg) verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, NABU-eigenen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktdaten s.o.). Weitere Informationen u.a. zur Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde sowie den Kontakt zu unserem Datenschutzbeauftragten erhalten Sie unter www.nabu-hamburg.de/datenschutz. Ein Verkauf Ihrer Daten an Dritte erfolgt generell nicht.

Vielen Dank!